

Das Mitgliedermagazin des LFV Bayern

Florian kommen

Ausgabe Nr. 140 | Juni 2024

LFV 
LANDESFUERWEHRVERBAND BAYERN

Jugendfeuerwehr
Bayern

1994

2024



30 JAHRE JUGEND- FEUERWEHR BAYERN

Mehr zur Geschichte
und zu Meilensteinen
der JF Bayern
erfahren Sie
ab Seite 04.

MENTAL HEALTH ROCKS RUN

Ein Lauf ganz im Zeichen
der mentalen Gesundheit.
Mehr zur Teilnahme
lesen Sie
auf Seite 07.

KLAUSURTAGUNG DES LFV BAYERN

Die wichtigsten Themen
der diesjährigen Tagung
der Führungskräfte aus ganz
Bayern erfahren Sie
auf Seite 10.

AUS DEN FACHBEREICHEN

Informieren Sie sich über den
neuen Fachberater Drohne,
neue Ausbildungsangebote
und weitere Themen der
Facharbeit ab Seite 12



07

INHALT

04 Titelthema

30 Jahre Jugendfeuerwehr Bayern 04

07 Der LfV Bayern informiert

Der Mental Health Rocks Run 07
 Aktuelle Themen. 08
 Klausur- und Führungskräftetagung 10

11 Das sollten Sie wissen

Lange Nacht der Feuerwehr 11
 Feuerwehr Mittwoch. 12
 Fachberater Drohne 12

13 Aus den Fachbereichen

Fachbereich 3 13
 Fachbereich 10 16
 Fachbereich 11 18

19 Neues von den Kinder- und Jugendfeuerwehren

25 Jahre JF Oberallgäu 19
 Stadt- und Kreisjugendwarte. 20

20 Was gibt`s sonst Neues?

Ukrainehilfe des LfV Bayern 20
 Dank und Anerkennung 21
 Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ 21
 174. Verbandsausschusssitzung 22
 Kameradschaftsskirennen 2024 22
 Deichverteidigung. 23
 FireFit Championships Europe 24
 Einsatz in der Fuggerstadt. 25
 Aus Bayerns Feuerwehren 25

28 Zu Guter Letzt

5 Fragen an...E-KBR Norbert Thiel 28



10



13

IMPRESSUM

**Offizielles Mitteilungsblatt
 an die Mitglieder
 des LfV Bayern e. V.**

Redaktion
 LfV Geschäftsstelle
 Carl-von-Linde-Straße 42
 85716 Unterschleißheim
 Tel: 089 388372-0
 Fax: 089 388372-18
 www.lfv-bayern.de
 geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die
 Anschrift der Redaktion. Mit
 Namen oder Zeichen des
 Verfassers gezeichnete Beiträge
 geben nicht unbedingt die
 Meinung der Redaktion wieder.
 Eingesandte Bilder gehen
 in das Eigentum des
 Verbandes über.

**Redaktionsschluss für
 „Florian kommen“ Nr. 141
 ist der 09.08.2024.
 Veröffentlichung im
 September 2024.**

V.i.S.d.P.
 Johann Eitzenberger

Satz und Layout
 Dr. Marina I. Wieluch

Repro und Druck
 Druckerei Schmerbeck GmbH,
 Tiefenbach



VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

nach dem Verbandsjubiläum im vergangenen Jahr gibt es auch in diesem Jahr einen besonderen Anlass zu feiern: 30 Jahre Jugendfeuerwehr Bayern im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.!

Nur ein Jahr nach der Wiedergründung des LfV Bayern, wurde am 11. Juni 1994 die Jugendfeuerwehr Bayern im oberfränkischen Markt Weidenberg gegründet. Zum 30-jährigem Jubiläum blicken wir mit Stolz auf eine Erfolgsgeschichte unserer Jugendorganisation zurück: auf zahlreiche erreichte Verbesserungen für die Jugendfeuerwehrgroups in Bayern, auf unvergessliche Jugendwettbewerbe und das unermüdliche Engagement der Landes-Jugendleitung, dem Jugendbüro und allen Gremien der Jugendfeuerwehr Bayern.

Mit der wertvollen Unterstützung der wichtigen Kinder- und Jugendarbeit in den bayerischen Feuerwehren leistet die Jugendfeuerwehr Bayern einen unschätzbaren Beitrag zur Chancengleichheit, Wertevermittlung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden vor Ort. Der Zusammenhalt in der Feuerwehrfamilie, Kameradschaft, Toleranz und Hilfsbereitschaft sind Werte, die die Heranwachsenden hier erleben können. Zugleich sichern die Kinder- und Jugendfeuerwehren den Nachwuchs für die aktive Mannschaft von Morgen.

Unsere Feuerwehren setzen sich nicht nur Tag und Nacht für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ein, sondern sorgen auch für den nötigen „sozialen Kit“ vor Ort, ob mit Maibaumfeiern, Gründungsfesten oder „RamaDama“. Zuletzt stellte das etwa die FF Sulzberg im Allgäu beim 1. Bayerischen Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen unter Beweis. Ganz Sulzberg verwandelte sich bei schönstem Maiwetter mit etwa 170 Feuerwehr-Oldtimern in eine Festmeile der Geschichte der Feuerwehrtechnik. Mit dabei war auch unser frischgebackener Landesfeuerwehrrarchivar und Fachbereichsleiter des neugegründeten Fachbereichs „Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte“ im LfV Bayern.

Unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sind nicht nur auf besondere Weise in ihren Heimatgemeinden verwurzelt, sie zeichnen sich auch durch eine unglaubliche Solidarität untereinander aus. Diese Solidarität zeigt sich etwa in zahlreichen Spenden für das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ des LfV Bayern zugunsten verunfallter oder geschädigter Feuerwehrdienstleistender. Besonders danken möchte ich an dieser Stelle den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Uetzing (KFV Lichtenfels), der Freiwilligen Feuerwehr Oberbach (KFV Bad Kissingen) und der Freiwilligen Feuerwehr Niederhausen (KFV Dingolfing-Landau) für ihre Unterstützung! Vergelt's Gott!

Liebe Kameradinnen und Kameraden, wir können zu Recht stolz sein: stolz auf unsere einzigartige Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen, Aktiven und Ehemaligen und Fördermitgliedern.

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!


Johann Eitzenberger
Vorsitzender



30 JAHRE JF BAYERN

EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN!

1994 wurde die Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. im oberfränkischen Markt Weidenberg gegründet. In diesen nun 30 Jahren hat die Jugendorganisation des LFV Bayern viel geleistet, um die Jugendarbeit in den Feuerwehren voranzubringen. Und das ganz offensichtlich mit Erfolg: pünktlich zum Jubiläumsjahr dürfen sich die Jugend- und Kinderfeuerwehrgruppen in Bayern über Rekordzahlen bei ihren Mitgliedern freuen. Ein Grund mehr, dieses Jubiläum gebührend zu feiern!

Vom ersten Jugendsprecher bis zur Gründung der JF Bayern im LFV Bayern

Die Geschichte des LFV Bayern – und damit der JF Bayern – geht zurück bis zum Jahr 1868. Am 13. April 1868 gründete Königl. Hofrat Ludwig Jung in Gunzenhausen den „Bayerischen Landesfeuerwehrverband“, den Vorläufer des heutigen Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Ziel des Verbandes war es, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts bereits in ganz Bayern

gegründeten Feuerwehren zu unterstützen, weitere Gründungen zu erreichen und ein einheitliches, verbessertes Feuerlöschwesen zu schaffen. Organisierte Jugendfeuerwehren gab es zu dieser Zeit noch nicht. Im Jahr 1939 wurde das Feuerlöschwesen im gesamten damaligen Deutschen Reich durch das Reichsfeuerlöschgesetz vereinheitlicht. Das Gesetz sah vor, dass die von den freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereine und Verbände aufgelöst werden. Damit endete nach rund 70 Jahren auch die Geschichte des ersten Bayerischen Landesfeuerwehrverband.

Nach dem zweiten Weltkrieg verhinderte die amerikanische Besatzungsmacht eine Wiedergründung des LFV Bayern und so wurde 1951 vorerst ein Sprechergremium eingerichtet. Bereits Anfang der 50er Jahre wurden bereits die ersten Jugendgruppen ins Leben gerufen. Einen gesetzlichen Rahmen hierfür gab es jedoch noch nicht.

In der Zeit des Sprechergremiums in Bayern wurde 1964 in Berlin die Deutsche Jugendfeuerwehr gegründet – Anlass genug, auch in Bayern darüber nachzudenken, die ersten Jugendgruppen in den Freiwilligen Feuer-

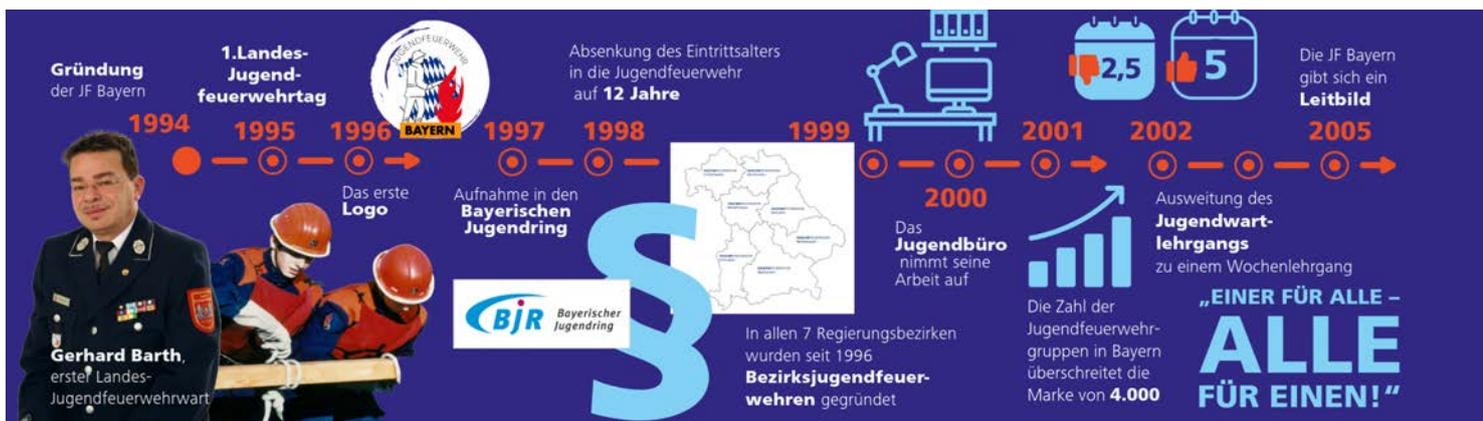
wehren zu bilden. Zum 01. Januar 1967 stand im Gesetz über das Feuerlöschwesen in Bayern zu lesen „...als Anwärter können Jugendliche nach vollendetem 14. Lebensjahr der Freiwilligen Feuerwehr angehören.“ Eine der ersten Jugendgruppen Bayerns, die 1967 entsprechend dem Gesetz auch mit 14-jährigen Anwärtern gegründet wurde, war die Jugendgruppe der Feuerwehr Illertissen (Landkreis Neu-Ulm).

Bei der Sprechertagung am 14. Juni 1968 in Mittenwald bestellte das Sprechergremium den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Straubing, Karl Schneider jun., zum ersten Jugendbeauftragten der Feuerwehren Bayerns. Im gleichen Jahr wurde die Dienstkleidung für die Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns eingeführt. Zu diesem Zeitpunkt zeigte eine Erhebung, dass bereits 34 Jugendgruppen bestanden, 66 Feuerwehren Jugendliche in ihren Reihen hatten und 34 Feuerwehren beabsichtigten, eine Jugendgruppe aufzustellen.

In den 70er Jahren entstand Vieles von dem, was wir heute noch kennen: die Jugendleistungsprüfung (1970), Jugendwartlehrgänge (1970), der Wissenstest für Feuerwehranwärter (1973), der Schutzanzug des DFV (1975), die Jugendwartmappe (1976), die Landesauscheidung im Bundeswettbewerb (1979) und Fortbildungslehrgänge für Stadt- und Kreisjugendwarte (1979). In die 80er Jahre fallen wichtige Erfolge bei den Wettbewerben der Jugendfeuerwehr. Mit der Jugendgruppe Taufkirchen aus dem Landkreis Mühldorf am Inn beispielsweise errang 1988 zum ersten Mal in der Geschichte der Jugendfeuerwehren Deutschlands eine bayerische Jugendfeuerwehr den deutschen Meistertitel im internationalen Jugendfeuerwehrowettbewerb des CTIF. Außerdem belegte bei dieser Veranstaltung die Jugendgruppe aus Oberneukirchen – ebenfalls Landkreis Mühldorf am Inn – den hervorragenden zweiten Platz, so dass beide Jugendgruppen die Deutsche Jugendfeuerwehr 1989 bei den Europameisterschaften in Warschau vertreten durften.

Bis zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine organisierten Kreis- oder Bezirks-Jugendfeuerwehren, welche die Jugendbeauftragten Karl Schneider jun. (14.06.1968 - 26.04.1974), Karl Binai (27.04.1974 - 30.09.1985) und Christian Graßl (01.10.1985 - 31.03.1990) in ihrer Amtszeit hätten unterstützen können.

Am 01. April 1990 wurde KBM Gerhard Barth aus Rückersdorf, Landkreis Nürnberger Land, vom Sprechergremium der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns als Nachfolger von



Christian Graßl zum Jugendbeauftragten ernannt. Unter seiner Führung bildete sich ab August 1990 ein Arbeitskreis, dem je ein Bezirkskoordinator Jugendfeuerwehr sowie mehrere Fachbereichsleiter aus den sieben Regierungsbezirken Bayerns angehörten. Bis zur Gründung der Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V. traf sich dieser Arbeitskreis in zwölf Sitzungen, um die anstehenden Aufgaben in der Jugendarbeit zu lösen. Zu bearbeitende Themen waren z.B. Zuschusswesen, Unfallverhütung in der Jugendfeuerwehr, Jugendwartmappe, Organisation und Aufbau der Jugendfeuerwehren bis zur Ortsebene, Jugendfeuerwehrwettbewerbe, Mädchen in der Jugendfeuerwehr, Senkung des Eintrittsalters, Bekleidungsordnung und die Planung und Durchführung von Landesveranstaltungen und Delegiertenversammlungen auf Landes- und Bundesebene.

Am 01. März 1992 wurde nach fast eineinhalb Jahren Arbeit des Jugendarbeitskreises ein neuer „Leitfaden für die Jugendarbeit in den Feuerwehren Bayerns“, die Jugendwartmappe, fertiggestellt. Im November 1992 genehmigte das Sprechergremium als einheitliche Schutzkleidung für die Jugendgruppen einen Zweiteiler mit Rundbundhose und Blouson, der vom Freistaat Bayern und von der Bayerischen Landesbrandversicherungsanstalt bezuschusst wurde.

Nach der Wiedergründung des Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V. am 09. Oktober 1993 in Gunzenhausen war der Weg schließlich frei für die Gründung der Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V.. Sie erfolgte am 11. Juni 1994 im oberfränkischen Markt Weidenberg. Zuvor hatte der Arbeitskreis in zahlreichen Sitzungen die Jugendordnungen auf Landes-, Bezirks- und Kreisebene erstellt, beraten und mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern, sowie dem Bayerischen Jugendring abgestimmt. Bei der Gründungsversammlung erfolgte die Wahl der ersten Landesjugendleitung mit Landesjugendfeuerwehrwart KBM Gerhard Barth, dem bisherigen Jugendbeauftragten des Sprechergremiums sowie seinem 1. Stellvertreter KBM

Toni Wolf aus Oberneukirchen, Landkreis Mühldorf am Inn, und seinem 2. Stellvertreter Hans-Frieder Siebentritt aus Weißenhorn, Landkreis Neu-Ulm. Die Delegiertenversammlung nahm einstimmig die vorgelegte Landesjugendordnung der Jugendfeuerwehren Bayerns an.

Leistungen und Meilensteine der JF Bayern

Bereits ein Jahr nach der Gründung der JF Bayern, 1995, fand in Wertingen im schwäbischen Landkreis Dillingen der 1. Landes-Jugendfeuerwehrtag statt. Dort wurde die Landesauscheidung im neuen Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr ausgetragen. Siegreich waren damals die Jugendfeuerwehren Niederperlesreut (Landkreis Freyung-Grafenau) und Münster am Lech (Landkreis Donau-Ries). In den folgenden Jahren entwickelt sich die JF Bayern rasant: sie bekommt ihr eigenes Logo (1996), wird in den Bayerischen Jugendring aufgenommen (1997), und erreicht z.B. die Absenkung des Eintrittsalters in die Jugendfeuerwehr auf 12 Jahre (1998). Bis 1999 gründeten sich in allen sieben Regierungsbezirken Bezirksjugendfeuerwehren.

Die Jahrtausendwende beginnt mit einer guten Nachricht: Der Bayerische Jugendring bewilligte ab dem Jahr 2000 eine Halbtagesstelle für ein Jugendbüro der Jugendfeuerwehr Bayern., welches bis heute eine wichtige Stütze der Jugendarbeit in den bayerischen Feuerwehren ist. 2008 folgte das Büro der Landesjugendleitung in Rückersdorf.

Die Anzahl der Jugendfeuerwehren in Bayern stieg über die Jahre hinweg kontinuierlich. Erstmals konnte die Jugendfeuerwehr Bayern 2001 über 4.000 Jugendfeuerwehrgroups verzeichnen. Auch zahlreiche Mädchen interessieren sich für die Jugendfeuerwehr. Bereits 2004 machen sie fast ein Viertel der Mitglieder aus (2023: 33%).

„Einer für alle – alle für einen!“ 2005 gibt sich die JF Bayern ein Leitbild, in dem Ziele,

Organisation und Strukturen beschrieben werden. Wichtig für Jugendfeuerwehrarbeit ist zudem, Jugendliche mitentscheiden zu lassen, ihnen Verantwortung zu geben und sie auch mal Fehler machen zu lassen. Um die Mitbestimmung und Mitgestaltung zu fördern, wurde 2006 das Landes-Jugendforum gegründet. Der Landes-Jugendsprecher vertritt in den wichtigen Gremien die Interessen der Jugendlichen. Mit der Aktion „Ohne euch kein uns!“ (2015) setzte sich das Landes-Jugendforum z.B. dafür ein, dass die Anzahl der Jugendsprecher in den bayerischen Jugendfeuerwehren ausgebaut wird.

Für ihr besonderes Engagement für die Jugendfeuerwehr - neben der hohen technischen Ausbildung der Jugendlichen - gewinnt die JF Bayern 2013 den Verfassungspreis „Jugend für Bayern“. Und das zurecht, betrachtet man nur einige der Leistungen: so konnte etwa erreicht werden, dass der Jugendwartlehrgang von dem bisherigen zweimal 2 ½ Tage auf einen Wochenlehrgang umgestellt wurde (2002); der Wissenstest wurde überarbeitet und auf sechs sich wiederholende Themen festgelegt (2007); mit den Aktionstagen Verkehrssicherheit wurde ein Fahrsicherheitstraining für 17-jährige Jugendfeuerwehrlern mit dem Führerschein zum begleiteten Fahren etabliert (2014), und das Nachschlagewerk für die bayerische Jugendfeuerwehrarbeit – die Jugendwartmappe – zu einer Online-Plattform weiterentwickelt (2017). Wiederholt standen zudem in enger Abstimmung die bayernweiten Kampagnen des LFV Bayern ganz im Zeichen der Jugendfeuerwehren: die Kampagnen „Ich bin dabei. Wo bleibst du?“ (2012/2013) und #FINDEDEINFEUER (2017) sollten die Jugendfeuerwehren vor Ort dabei unterstützen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Die hervorragende Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren zeigt sich auch in einer Reihe toller Erfolge im Wettbewerbswesen. Bereits seit 1995 messen sich regelmäßig Jugendfeuerwehren aus ganz Bayern beim Landesentscheid im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr im Rahmen der



Landes-Jugendfeuerwehrtage. Seit 2010 findet im Wechsel mit der Landesauscheidung im Bundeswettbewerb zudem die Landesauscheidung im internationalen Bewerb des CTIFs statt. Für diesen Bewerb hat die Jugendfeuerwehr Bayern ein bundesweit einmaliges Bewerbungsabzeichen entworfen. Zwei Mal in der Geschichte der JF Bayern gastierte zudem der Deutsche Jugendfeuerwehrtag in Bayern: 2009 in Amberg und zuletzt 2023 unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Markus Söder in Burglengenfeld.

Einen historischen Moment in der Geschichte der Jugendfeuerwehr Bayern brachte das Jahr 2018: Gerhard Barth legte nach 24 Jahren sein Amt als Landes-Jugendfeuerwehrwart nieder. Barth hatte von Beginn an die Jugendfeuerwehr Bayern geprägt wie kein anderer. Zum neuen Landes-Jugendfeuerwehrwart wurde Heinrich Scharf, damaliger Bezirks-Jugendfeuerwehrwart aus der Oberpfalz, gewählt.

Die Corona-Pandemie stellte die Jugendfeuerwehr Bayern ab 2020 vor große Herausforderungen, war die Jugendarbeit wie gewohnt durch die Kontaktbeschränkungen doch nicht mehr möglich. Kreative Online-Formate halfen die Jugendlichen über die Pandemie hinweg für die Feuerwehr zu halten. 2020 starb Gerhard Barth völlig überraschend im Alter von 61 Jahren und hinterließ in der Jugendfeuerwehr-Familie eine schmerzliche Lücke.

2021 gab sich die Jugendfeuerwehr Bayern ein neues, modernes Logo. Seit Ende 2022 ist die JF Bayern zudem für alle Belange der Kinderfeuerwehren zuständig. Der Fachbereich Kinderfeuerwehr mit Fachbereichsleiterin Melanie Walter ging vom LFV Bayern auf die JF Bayern über. Erst seit der Aktualisierung des BayFwG 2017 ist die Gründung einer Kinderfeuerwehrguppe als Teil der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr möglich. Zuvor waren zwar bereits Kindergruppen als Teil der Feuerwehrvereine möglich, die Gesetzesänderung löste jedoch einen regelrechten

„Boom“ an Gründungen aus. Die wachsende Zahl an Kinderfeuerwehren mit ihren Betreuerinnen und Betreuern fachgerecht zu unterstützen und passende Strukturen zu etablieren ist nur eine der Aufgaben, die die JF Bayern auch in Zukunft mit aller Kraft angehen wird.

Die JF Bayern im Jubiläumsjahr

Die Jugendfeuerwehr Bayern darf 2024 auf 30 sehr erfolgreiche Jahre zurückblicken angesichts der geleisteten Arbeit und des Erreichten für die bayerischen Jugendfeuerwehren. „Wir sind riesig stolz auf unsere Jugendorganisation im Landesfeuerwehrverband Bayern“ so der Vorsitzende Johann Eitzenberger anlässlich des Jubiläums. „Ob Landes-Jugendleitung, die Fachbereichsleiter, die Landes-Jugendsprecherin oder die Mitarbeiterinnen im Jugendbüro – sie alle können ebenso wie die Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte und die Jugendwartinnen und Jugendwarte in den Freiwilligen Feuerwehren vor Ort unglaublich stolz sein auf ihre ehrenamtliche Arbeit. Sie leisten nicht nur alle einen entscheidenden und erfolgreichen Beitrag zur Nachwuchssicherung in unseren Freiwilligen Feuerwehren – die Rekordzahl von fast 80.000 für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst begeisterten Kindern und Jugendlichen beweist das eindrucksvoll - sondern schaffen mit professioneller Jugendarbeit auch wertvolle Erfahrungen unmittelbar vor Ort. Gerade

heute ist das Zugehörigkeitsgefühl und das Miteinander, das Kinder und Jugendliche in den Feuerwehren erfahren können, ebenso wie die Vermittlung von Werten wie Hilfsbereitschaft und Toleranz, wichtiger denn je. Ich danke deshalb allen für ihren individuellen persönlichen Einsatz und wünsche der Jugendfeuerwehr Bayern insgesamt weiter alles erdenklich Gute“.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Heinrich Scharf blickt ebenfalls zu recht stolz auf 30 Jahre JF Bayern: „30 Jahre Jugendfeuerwehr Bayern sind eine echte Erfolgsgeschichte! Wie sind permanent gefordert uns neu zu erfinden, gesellschaftliche Entwicklungen aufzugreifen, auf die veränderte Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Bayern zu reagieren, um das System unserer wunderbaren Freiwilligen Feuerwehren in Bayern auch in die Zukunft zu tragen. Der wichtige und richtige Schritt auch die Kinderfeuerwehren unter die Fittiche der Jugendfeuerwehr Bayern zu nehmen ist nochmals ein Quantensprung für die positive Entwicklung in den Feuerwehren.“, so Heinrich Scharf. „Ich freue mich unglaublich, dass so viele engagierte Menschen in unseren Kinder- und Jugendfeuerwehren an dieser Zukunft mitwirken, wir sind mit unserem Wirken noch lange nicht am Ende.“

Bericht: LFV Bayern



DER MENTAL HEALTH ROCKS RUN

AM 20.10.24 IN MÜNCHEN | JETZT ANMELDEN UND EINEN VON 500 KOSTENLOSEN STARTPLÄTZEN SICHERN

Zeigen, was mentale Gesundheit bewirken kann: Das ist das Motto des Mental Health Rocks Run, der am 20. Oktober 2024 zum zweiten Mal im Olympiapark München stattfindet. Ausgerichtet wird der 5-Kilometer-Lauf von der Mental Health Crowd GmbH, einem Münchner Startup, das es sich zum Ziel gesetzt hat, die mentale Gesundheit in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Als Gesundheitspartner stellt die AOK Bayern 500 Startplätze für alle Feuerwehrdienstleistenden zur Verfügung.

Aktiv werden für die eigene mentale Gesundheit

Die stark stigmatisierten und noch immer unterschätzten Bedürfnisse rund um das eigene psychische Wohlbefinden stehen beim Mental Health Rocks Run im Fokus. Gleichzeitig will das Sportevent aufzeigen, dass mentale Gesundheit weit mehr umfasst als Depressionen, Ängste oder Traurigkeit: Es soll deutlich werden, dass die Auseinandersetzung mit der eigenen psychischen Gesundheit auch Spaß machen kann.

Fünf Kilometer voller Impulse

Der Mental Health Rocks Run führt die Teilnehmenden über eine Strecke von fünf Kilometern durch den Münchner Olympiapark. Das Besondere: Jeder Kilometer erhält ein eigenes Motto. So ist ein Kilometer dem Thema Dankbarkeit gewidmet, auf weiteren Streckenteilen darf gesprungen, getanzt oder gesungen werden. Doch auch alle, die sich fünf Kilometer lang einfach richtig auspowern wollen, sind herzlich willkommen.

Rettungskräfte 2024 im Mittelpunkt

Die zweite Auflage des Events steht ganz im Zeichen der Blaulichtorganisationen: Alle Feuerwehr-, Polizei- und Rettungsdienstleistende sind in diesem Jahr besonders herzlich eingeladen, am Lauf teilzunehmen. Denn in diesem Umfeld spielt das Thema Mental Health gleich mehrfach eine Rolle: Zum einen sind Einsatzkräfte oft mit der psychischen Gesundheit der Mitmenschen konfrontiert, zum anderen gilt es speziell in diesen Berufen, die eigene mentale Verfassung im Blick zu behalten.

Gesundheitspartner AOK Bayern stellt 500 Startplätze zur Verfügung

Als Mitinitiator des Laufs befasst sich die AOK Bayern schon seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema mentale Gesundheit und bietet ihren Versicherten unterschiedliche Präventions- und Hilfsangebote, um sie in schwierigen Situationen zu unterstützen. Im Rahmen ihrer Initiative „Seelenstark“ steht sie zudem für einen offenen Umgang mit psychischen Erkrankungen und hat sich zum Ziel gesetzt, die Perspektive auf das Thema zu verändern. Die Skisprunglegende Sven Hannawald ist das Gesicht der Initiative: Der 48-Jährige beendete nach einem Burn-out im Jahr 2005 seine Karriere als Spitzensportler. Heute steht Hannawald wieder fest im Leben und setzt sich für das Thema mentale Gesundheit ein.

Im Rahmen der Dokumentation „Seelenstark. Sven Hannawalds Sprung zurück ins Leben.“ erzählt er seine bewegende Geschichte. Die

Dokumentation sowie viele spannende Leistungen der AOK Bayern finden Sie unter aok.de/bayern/seelenstark.

Kostenlos dabei sein: So geht's

Für alle Feuerwehrdienstleistenden in Bayern, die beim Mental Health Rocks Run dabei sein wollen, hat die AOK Bayern bereits 500 Startplätze reserviert:

Einfach auf mentalhealthcrowd.de/mental-health-rocks-run-24-anmeldung/ mit dem Aktionscode **LFVMHRR2024** registrieren und einen kostenlosen Platz sichern*. Neben dem Startplatz enthält das Teilnahmepaket ein Laufshirt, eine Startnummer mit Chip und eine AOK-Baumwolltasche.

Weitere Informationen zum Lauf und zur Mental Health Crowd: mentalhealthcrowd.de/mental-health-rocks-run-24/

**Teilnahme für Berufs- und freiwillige Feuerwehren möglich; Dienstaussweis (physisch oder abfotografiert) muss bei Startnummernausgabe vor Ort vorgezeigt werden.*

Bericht: AOK Bayern

Mental Health Rocks Run



Jetzt
kostenlosen
Startplatz
sichern.

In Kooperation mit



AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.

AKTUELLE THEMEN

SPENDENSAMMLUNG UKRAINE, NEUER FACHBEREICH, SOCIAL MEDIA WORKSHOPS, NEUES VON DER JF BAYERN UND MEHR



Hilfstransport August 2024: Spendensammlung für ukrainische Feuerwehren

Der Krieg in der Ukraine dauert leider nach über zwei Jahren immer noch an. Unsere ukrainischen Kameraden sind deshalb auf Spenden angewiesen, um inmitten des Kriegsgeschehens für ihre Mitmenschen einzustehen, Leben zu retten, Brände zu löschen und Hilfe zu leisten. Die bisherige Ausrüstungshilfe aus Bayern kam an und wird auch weiterhin gebraucht.

Nach insgesamt vier Hilfstransporten 2022 und 2023 organisiert der LfV Bayern für August 2024 wieder einen weiteren Hilfstransport mit Ausrüstung und Fahrzeugen für die ukrainischen Feuerwehren.

Bayerische Feuerwehren, die mit Sachspenden aus dem Bereich Feuerwehrbedarf helfen möchten, können diesen ab sofort bis zum 15. Juli über unsere Website eintragen, um den Transportbedarf dafür ermitteln zu können.

Spendenmeldung und weitere Informationen (auch für Unternehmen und Gemeinden) unter:



<https://www.lfv-bayern.de/angebote/feuerwehrhilfe-ukraine/>

Neuer Fachbereich „Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte“

Der Verbandsausschuss hat einstimmig für die Einrichtung eines neuen Fachbereichs „Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte“ im LfV Bayern gestimmt. Ziel ist es, die Geschichte der bayerischen Feuerwehren zu bewahren und interessierte Feuerwehren z.B. mit Seminarangeboten und Fachempfehlungen

bei ihren Recherchen zur eigenen Geschichte zu unterstützen. Als Leiter des Fachbereichs und Landesfeuerwehrarchivar wurde Florian Neugebauer benannt. Herzlichen Glückwunsch!

Erfolg! Änderung der Allgemeinverfügung zur StVO:

Auf Antrag des LfV Bayern hat das StMI die bestehende Allgemeinverfügung zum Funken während der Fahrt in Dienstfahrzeugen, um die Einsichtnahme des Pagers während der Fahrt erweitert. Damit ist es nicht mehr strafbar, wenn der Pager bei einem Rütteln oder einen Mini-Piep (keine Netzverfügbarkeit mehr = kein Alarm! und damit keine Sonderrechte) kurzzeitig in die Hand genommen oder eingesehen wird.

Projekt „Red Farmer



Der Bayerische Bauernverband möchte in Bayern eine einfache und vor allem einheitliche Möglichkeit für Landwirte fördern, sich freiwillig in ein System eintragen zu können, auf das die Feuerwehren im Einsatzfall zugreifen können, um zu erfahren, welcher Landwirt sich mit welchem Gerät, das er freiwillig zur Verfügung stellt, in der Nähe befindet. Die Datenbank wird kostenlos zur Verfügung gestellt und soll DSGVO konform aufgebaut sein und betrieben werden. Weitere Informationen erhält man unter www.redfarmer.eu

Der Verbandsausschuss hat beschlossen, dieses Projekt zu unterstützen. Die Feuerwehren in Bayern können sich dem Projekt bedienen, müssen es aber nicht nutzen. Es stellt lediglich eine mögliche Organisationsform dar, die vom Bayerischen Bauernverband seinen Mitgliedern angeboten wird.

Shop der JF Bayern und des LfV Bayern ab sofort unter einem Dach

Ab sofort finden Sie alle Artikel aus dem Shop der JF Bayern im gemeinsamen Online-Shop von LfV Bayern und JF Bayern, z.B. die Pins für die Kinderflamme oder Informationsflyer. Zur Nutzung ist eine einmalige Registrierung notwendig.

<https://shop.lfv-bayern.de/>

Neues von Grisu hilft!

„Grisu - Der kleine Drache“ (ZDF) kommt nach fast 50 Jahren mit neuen Geschichten zurück und will weiterhin nichts lieber, als Feuerwehrmann werden. Die neue 3D-CGI-Animationsserie zeigt KiKA seit 29. März 2024 täglich um 18:35 Uhr. Alle 52 neuen Folgen können vorab auf allen KiKA-Digitalplattformen geschaut werden..

Passend zur modernisierten Neuauflage der Fernsehserie erscheint sechswöchentlich ein Magazin. In jedem Heft gibt es einen spannenden Foto-Comic mit Abenteuern des kleinen Feuerwehr-Drachen. Außerdem können die Kinder auf den vielen Rätsel- und Malseiten selbst aktiv werden. Abgerundet wird das Paket von einem drachenstarken Extra - in der aktuellen Ausgabe ein Grisu Walkie-Talkie. Damit hat Grisu hilft! die besten Voraussetzungen geschaffen, um Kinder für die Feuerwehr zu begeistern und zu halten.

Neues Unterstützungsangebot des StMI

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration bietet auch 2024 in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie für Verwaltungs-Management GmbH (BAV) Workshop-Angebote zur Unterstützung der Verantwortlichen bei der Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit an. An insgesamt 15 Standorten in ganz Bayern finden wieder eintägige **Social Media Workshops** für Feuerwehren statt.

Das eintägige **Ideenforum Mitgliederwerbung** an den SFS soll zum einen neuen Input für eine erfolgreiche Mitgliederwerbung liefern, zum anderen eine Vernetzung über Landkreisgrenzen hinweg ermöglichen.



Mehr Informationen und Termine:
<https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/mitgliederwerbung/>

Neue Termine Führungskräfteseminar „Resilienz- und Stressmanagement“

Dank der Kooperation mit der AOK Bayern ist es dem LfV Bayern auch dieses Jahr möglich kostenfreie Seminare für Feuerwehr-Führungskräfte anzubieten, welche vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw e. V.) durchgeführt wird.

Stress durch die Mehrfachbelastung aus Job, Ehrenamt, Familie und ständiger Erreichbarkeit ist ein Risikofaktor für die Gesundheit. Unser Körper reagiert auf Stress. Resilienz ist ein Schutzschild gegen schädigende Einflüsse, die durch Stress verursacht werden. Die eigene Resilienz zu stärken hilft dabei, belastende Situationen gut zu überstehen und im Idealfall sogar gestärkt daraus hervorzugehen. Resilienz lässt sich trainieren. Impulse und Anleitungen dafür erhaltet ihr in diesem Seminar.



Die Seminare richten sich an KBR/SBR, KBI/SBI, KBM/SBM sowie Kommandanten und finden in jedem Regierungsbezirk statt. Alle Infos und Anmeldung unter

<https://www.lfv-bayern.de/termine/>

Terminhinweise:

- 30.05.-01.06.2024: bayerische Landesausscheidung im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr
- 08.06.2024: 1. Bayerischer Landesfeuerwehrleistungsbewerb, Amberg
- 28.06.2024: Bewerbungsschluss IF Star 2024
- 30.06.2024: Bewerbungsschluss Förderpreis Helfende Hand
- 13.09.2024: Eröffnung der Feuerwehraktionswoche, München
- 21.09.2024: Lange Nacht der Feuerwehr, bayernweit

Mehr Infos und weitere Termine unter <https://www.lfv-bayern.de/termine/>



Jugendfeuerwehr Bayern: Rekordzahlen zum Jubiläum

Die Jugendfeuerwehr Bayern darf sich in Ihrem 30-jährigem Jubiläumsjahr über Rekordzahlen bei den Kinder- und Jugendfeuerwehren freuen. Wie aus dem aktuellen Jahresbericht hervorgeht, zählten zum 31.12.2023 die Jugendfeuerwehren 51.654 Jungen und Mädchen und die Kinderfeuerwehren 24.962.



Anmeldungen von Kinder- oder Jugendfeuerwehren über Online Formular

Neugegründete Kinderfeuerwehr- oder Jugendfeuerwehr-Gruppen können sich ab sofort über ein Online Formular auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern selbst anmelden:



<https://jf-bayern.de/downloads>

Die Deutsche Jugendfeuerwehr bietet seit diesem Jahr zwar noch ein offizielles Anmeldeformular für die Bundesländer an, aber sie verwaltet die Anmeldungen nicht mehr. Deshalb hat sich die Jugendfeuerwehr Bayern entschlossen, das Verfahren auf Landesebene zu digitalisieren und den bürokratischen Aufwand für die „Anmelder“ abzubauen. Eine Anmeldung über das Onlineformular ist damit ab sofort ausreichend. Das Jugendbüro übernimmt die Weiterleitung an die zuständigen Bezirks- und Stadt-/Kreis-Jugendfeuerwehrlösungen und informiert die neuen Kinder- und Jugendfeuerwehren über alles, was für einen guten Start wichtig ist.

Dieses Angebot stellt eine deutliche Erleichterung zum bisherigen Verfahren dar. Es werden deutlich weniger Daten abgefragt. Unter anderem ist keine Unterschrift des Trägers des Brandschutzes mehr notwendig. Das Angebot wird bereits sehr gut angenommen



Ankündigung Jugendsprecher Seminar

Die Jugendfeuerwehr Bayern bietet im Juni 2024 ein Seminar für Jugendsprecher*innen und Stellvertreter*innen an. Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert.

Inhalt:

- Aufgabenbereiche und Anforderungen Jugendsprecher*in
- die JUGENDFEUERWEHR BAYERN – wo, wieso, weshalb, warum?
- Jugendsprecher*in – Warum?
- Grenzüberschreitungen im Jugendbereich
- Kooperative Abenteuerspiele
- Öffentlichkeitsarbeit – was muss ich wissen
- und vieles mehr an Informationen

Termin: Samstag, den 22.06.2024 von 09:00 bis 23.06.2024 13:00

Ort: Schweinfurt: Am Unteren Marienbach 3, 97421 Schweinfurt

Zielgruppe: Jugendsprecher*innen und Stellvertreter*innen



Weitere Informationen:
<https://jf-bayern.de/kalender/detail/seminar-fuer-jugendsprecher-innen-und-stellvertreter-innen>



Zweite Juleica-Schulung und Tagesseminare für Kinderfeuerwehr- Betreuende

Der aktuelle Jahresbericht der Jugendfeuerwehren zeigt: In Bayern gibt es inzwischen schon über 6000 Kinderfeuerwehr-Betreuerinnen und Betreuer. Wie überall in der Feuerwehr ist auch in diesem Bereich in konstante Aus- und Fortbildung dringend notwendig, um die Qualität der Arbeit mit den Kindern zu gewährleisten. Gerade das grundlegende Wissen zu Fragen wie z.B. Aufsichtspflicht, Jugendschutz oder der Prävention sexueller Gewalt sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Deshalb startet im Herbst die zweite Juleica Schulung für Kinderfeuerwehr-Betreuende. Außerdem arbeitet der Fachbereich Kinderfeuerwehren intensiv daran, dank der Förderung durch das Bayerische Innenministerium im Herbst Tagesseminare für Kinderfeuerwehr-Betreuende in allen Bezirken anzubieten.

Die Termine und Ausschreibungen werden über den Newsletter „JFireMail“ der Jugendfeuerwehr Bayern bekannt gegeben. Anmeldung bitte online unter:



<https://jf-bayern.de/>

KLAUSUR- UND FÜHRUNGSKRÄFTETAGUNG

DAS WAREN DIE THEMEN DER DIESJÄHRIGEN KLAUSURTAGUNG



An der 21. Klausur- und Führungskräfte-tagung des LfV Bayern nahmen wieder zahlreiche Kreis- und Stadtbrandräte, Vorsitzenden der Kreis- und Stadtfeuerwehverbände, Leiter der Berufsfeuerwehren, sowie die Leiterinnen und Leiter der LfV-Fachbereiche teil. Vorsitzender Johann Eitzenberger begrüßte alle Teilnehmenden diesmal in der Aus- und Fortbildungsstätte Mühlbach der Kaminkehrer-Innungen Oberfranken, Unterfranken und Oberpfalz. In dem modernen Bildungszentrum erwarteten die Teilnehmenden zwei Tage mit zahlreichen Referenten, aufschlussreichen Diskussionen und gemeinsamen Erarbeiten konsensueller Positionen.

Insgesamt wurden von den Führungskräften fünf Schwerpunktthemen bearbeitet: 1) Ausbildung, 2) Digitalfunk/ digitale Alarmierung/ Leitstellen/ neue Einsatzleitsoftware, 3) Katastrophenschutz, 4) Mitgliedererwerb und 5) Novellierung des BayFwG.

Ausbildung

Zunächst informierte **Ltd. BD Michael Bräuer** von der SFS Würzburg über Pläne der drei Feuerweherschulen zur Stärkung der Standortausbildung, etwa durch neue Angebote wie Ausbilderkongresse und Standortschulungen für Ausbilder. Zudem stellte er digitale Angebote und Projekte der SFS vor, wie etwa Neuerungen der Feuerwehr-Lernbar und Trainings mit Video-Reality (VR). **KBI Anton Brandner** aus dem Berchtesgadener Land regte mit seinem Impulsvortrag „Weniger ist mehr“ die Diskussion zur Informationsmenge in der Ausbildung, zur Ausbildungsqualität und zur Personalentwicklung in Hinblick auf geeignete Ausbilder an. **Johann Eitzenberger** ging im Anschluss auf eine bedarfsorientierte Feuerwehrausbildung in der Zukunft ein. Der LfV Bayern

strebt hierzu weiterführende Gespräche und Workshops mit dem StMI und den Leitungen der SFS an, wobei der Fachbereich 3 und die Projektgruppe „Entwicklung Zukunft“ des LfV Bayern hinzugezogen werden sollen.

Digitalfunk/digitale Alarmierung/ Leitstellen/neue Einsatzleitsoftware

René Wieser und **Peter Drexel** von der AS Bayern, sowie **MR Matthias Ott** des StMI berichteten zunächst neben anderen Themen zum Sachstand neue Funkgerätegeneration bzw. Abkündigung von Funkgeräten, Verbesserungen des Digitalfunknetzes und zum Sachstand Pageralarmierung und Update-abläufe. Ziel der Netzqualifizierung sei es bis Ende 2026 alle Basisstationen zu härten. Bei Beeinträchtigungen im Netz ist der Meldeweg über die TTB mit dem Störmeldeformular zu nutzen, um mögliche Beeinträchtigungen schnellstmöglich beheben zu können.

MR Johannes Buchhauser informierte anschließend über den Sachstand neue Einsatzleitsoftware und Migration der Leitstellen. Der Leiter des Fachbereichs 7, **Andreas Englberger**, leitete die anschließende Diskussion mit zahlreichen beim LfV Bayern eingegangenen Fragen. Neben weiteren Aspekten konnte MR Buchhauser z.B. klarstellen, dass für die neue Einsatzleitsoftware die aktuell gültige Fassung der Alarmierungsbekanntmachung maßgeblich sei. Eine Umschreibung der ABeK wird erst zu einem späteren Zeitpunkt nach Einführung der neuen Einsatzleitsoftware erfolgen.

Die rege Diskussion und die zahlreichen Fragen der an der Klausurtagung teilnehmenden Führungskräfte machten deutlich, wie sehr dieser Themenkomplex die Feuerwehren beschäftigt. Weiterhin werden daher dringende

Fragen über den Fachbereich 7 im LfV Bayern gesammelt und konsolidiert.

Katastrophenschutz

MR Frank Unkroth berichtete zum Programm Katastrophenschutz Bayern 2025 (Download unter : https://www.stmi.bayern.de/assets/stmi/sus/katastrophenschutz/kschutz_konzept_a4_web.pdf), dass er als Arbeitsauftrag verstanden haben möchte. So setzt der Freistaat Bayern etwa auf eine neues Förderprogramm für die Sireneninfrastruktur. Softwarelösungen, die im Katastrophenfall zum Einsatz kommen - GeoKat und EPSKWeb – sind zudem in Überarbeitung: Neue Funktionen werden dann den Verbänden und den Kreisbrandräten vorgestellt werden.



Wie bereits im Vorfeld der Klausurtagung an den LfV Bayern herangetragen wurde, bestand besonderer Diskussionsbedarf bei den Themen Bayerisches Melde- und Lagezentrum, überörtliches KatS-Lager und zukünftige Einbindung der Feuerwehrführungskräfte im Katastrophenfall. In Kleingruppen diskutierten die anwesenden Führungskräfte aus ganz Bayern und stellten ihre Gedanken zu den jeweiligen Themen im Anschluss vor. Damit lieferten sie wichtige Impulse für die weitere Umsetzung des Programms KatS Bayern 2025 aus Sicht der Feuerwehren.

Themenkomplex Mitgliedererwerb

Der zweite Tag der Klausurtagung startete mit dem wichtigen Themenkomplex der Mitgliedererwerb. Frau **Prof Dr. Rosenkranz** (TH Nürnberg) stellte hierzu einige Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Wer löscht morgen?“ vor. Aus ihrer Sicht liegt der Kern des Ehrenamtes darin, dass die ehrenamtlichen Feuerwehrleute Lebenszeit verschenken. Das Konzept Freiwillige Feuerwehr sei jedoch nicht überall bekannt. Erfreulicherweise seien jedoch 80% der Feuerwehrleute zufrieden oder sehr zufrieden. Der finale Bericht zum Forschungsprojekt wird Ende Mai 2024 erwartet und lag zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht vor.

Im Anschluss stellte **Dr. Marina Wieluch**,



Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des LFV Bayern, einige Implikationen aus dem Forschungsprojekt „Wer löscht morgen?“ für eine zukünftige Kommunikationsstrategie zur Mitgliedergewinnung vor. Die vorgestellte Kommunikationsstrategie basierte auf ersten Empfehlungen des Forschungsprojektes, die im Januar 2024 dem LFV Bayern zugänglich gemacht worden waren. In einer anschließenden kurzen Meinungsabfrage wurden von den Anwesenden für künftige Kampagnen zwei Ansätze für Werbebotschaften präferiert: 1) die Selbstwirksamkeitserwartung möglicher neuer Engagierter stärken, d.h. Zweifel an der eigenen Eignung für das Ehrenamt Feuerwehr ausräumen und 2) die Zugehörigkeit als Benefit des Ehrenamtes Feuerwehr betonen. Insgesamt gaben die Klausurteilnehmer an, vermehrt Quereinsteiger (26%), junge Erwachsene (14%),



Jugendliche (12%) und Handwerker (12%) für die Feuerwehr gewinnen zu wollen. Das Meinungsbild der Klausurteilnehmer fließt bereits in die aktuelle Konzeption und Umsetzung der Kampagne 2024/25 ein.

Themenkomplex Rechtsgrundlagen - Novellierung des BayFwG

Uwe Peetz, Geschäftsführer des LFV Bayern führte mit einer Themensammlung in die Novellierung ein und berichtete über bisher beim LFV Bayern eingegangene allererste Anregungen. Insgesamt befindet sich der Prozess zur Novellierung des BayFwG in einem sehr frühen Stadium, wie die **Ltd. MRin Friederike Fuchs**, StMI, betonte. Wichtige Ziele sind dabei Deregulierung, Entbürokratisierung und Qualitätssicherung.



In der Diskussion wird insbesondere das Thema Altersgrenze von verschiedenen Standpunkten beleuchtet. Ebenso wurde die Absenkung der Eintrittsalters in die Jugendfeuerwehr thematisiert. **Thomas Roselt**, KUVB bereicherte die Diskussion dabei mit seiner fundierten Einschätzung aus Sicht des gesetzlichen Unfallversicherers

Die Ergebnisse der Klausurtagung werden auch bei diesem Thema Einzug finden in die weitere gemeinsame Arbeit und Diskussion zur Novellierung des BayFwG. Ein erster Entwurf dazu wird frühestens im 4. Quartal 2024 erwartet.

LANGE NACHT DER FEUERWEHR

JETZT ANMELDEN ZUM BAYERNWEITEN TERMIN AM 21.09.2024 IM RAHMEN DER FEUERWEHRAKTIONSWOCHE

Am 21. September ist es wieder so weit: zum dritten Mal in Folge findet im Rahmen der Feuerwehrraktionswoche die bayernweite Lange Nacht der Feuerwehr statt!

In der Feuerwehrraktionswoche öffnen die Feuerwehren in ganz Bayern Ihre Tore. Sie findet traditionell im September statt. Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration ruft dabei alle Feuerwehren dazu auf, sich zu beteiligen.

Im Rahmen der Aktionswoche führen die Feuerwehren Veranstaltungen durch, z. B. Einsatz-, Lehr- und Schauübungen, Besichtigungen, Vorführungen, Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen, Filmvorführungen, Werbefahrten, Tage der offenen Tür, Social-Media-Aktionen, oder Projekte mit örtlichen Radio- oder Fernsehsendern.

Auf Initiative des LFV Bayern hin fand erstmals 2022 auch die LANGE NACHT DER FEUERWEHR im Rahmen der Feuerwehrraktions-

aktionswoche statt. Der LFV Bayern lädt auch in diesem Jahr alle Feuerwehren herzlich ein, sich an der bayernweiten Langen Nacht der Feuerwehr zu beteiligen. Der LFV Bayern listet alle gemeldeten Veranstaltungen auf www.lfv-bayern.de/langenacht

Auf diese Seite wird im Rahmen der Pressearbeit und in der öffentlichen Bewerbung durch den Verband verwiesen. So wird die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren vor Ort unterstützt.

In diesem Jahr können neben der "Langen Nacht" auch alle anderen Aktionen während der Feuerwehrraktionswoche gemeldet werden.



Alle Teilnehmenden Feuerwehren, Anmeldung von Veranstaltungen und Ideen zur Gestaltung einer Langen Nacht unter

www.lfv-bayern.de/langenacht/



FEUERWEHR MITTWOCH

DIE ONLINEREIHE ZUR FACHARBEIT IM LfV BAYERN



Seit Anfang des Jahres werden am „FEUERWEHR MITTWOCH“ Online-Seminare zu Themen aus den Fachbereichen des LfV Bayern für alle interessierten Kameradinnen und Kameraden angeboten.

In der Regel finden die Onlineseminare jeweils am ersten Mittwoch im Monat von 18:00 – 19:30 Uhr statt. Im Chat können Fragen gestellt werden, die i.d.R. dann auch während des Vortrags beantwortet werden können. Im Nachgang können Fragen an die Fachbereiche aber auch noch per E-Mail gestellt werden. Zudem erhalten alle Teilnehmenden auf Wunsch eine Teilnahmebestätigung an dem Vortrag/Veranstaltung.

Die Anmeldung zum jeweils anstehenden Termin ist immer unter <https://lfvbayern.idloom.events/feuerwehr-mittwoch> möglich. Der FEUERWEHR MITTWOCH findet online via MSTEams statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Ob allein oder zusammen im Feuerwehrgerätehaus – reinschauen lohnt sich!

Seminar verpasst? Die Videoaufzeichnungen der Vorträge werden i.d.R. in unserer Mediathek veröffentlicht.

<https://mediathek.lfv-bayern.de/mediathek/kategorie/lfv-bayern/>

Termine 2024:

- 07. Februar 2024: Fachbereich 4 – „Reduzierung von Falschalarmen bei Brandmeldeanlagen durch Maßnahmen der Feuerwehren“
- 06. März 2024: Fachbereich 11 – „Wettbewerbe im Feuerwehrwesen“
- Seminar verpasst?

- 10. April 2024: Fachbereich 9 – „Brandschutzerziehung durch die Feuerwehren“
- 24. April 2024: Fachbereich 6 – „Vorstellung der LfV-Bayern App: Aufbau und Nutzungsmöglichkeiten“
- 08. Mai 2024: Fachbereich 5 – „Die Gemeinde als Sicherheitsbehörde bei Katastrophenlagen“
- 05. Juni 2024: Fachbereich 13 – „Die Einbindung der PSNV für Einsatzkräfte bei größeren Schadenslagen“
- 19. Juni 2024: Fachbereich 1 – „Unfälle im Feuerwehrdienst, Versicherungsschutz und Rechtliches“
- 03. Juli 2024: Fachbereich 5 – Ak Rettungshunde – „Rettungshunde bei der Feuerwehr“
- 07. August 2024: n.n.
- 04. September 2024: Fachbereich 3
- 02. Oktober 2024: Fachbereich 8
- 06. November 2024: Fachbereich 10
- 04. Dezember 2024: Fachbereich 6

FACHBERATER DROHNE

FACHLICHE UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN LfV BAYERN: NEUER FACHBERATER DROHNE DR. SVEN MUNKER

Nach der Richtlinie über die Facharbeit im LfV Bayern wurden zu fachlichen Themen mittlerweile 14 Fachbereiche gegründet. Zu speziellen Themenbereichen können auch punktuell oder ständig Arbeitskreise gebildet oder einzelne Personen zur fachlichen Beratung des LfV Bayern hinzugezogen werden.

So gibt es bereits seit 2012 den Fachberater für Atemschutz, Herrn Rainer Englmeier und seit 2013 die Fachberaterin für (Feuerwehr-) Rettungshundeeinheiten, Frau Christina Lex.

Das Thema Atemschutz wird seit 2024 nunmehr innerhalb des Fachbereiches 1 als Arbeitskreis

Atemschutz mit benannten Vertretern aus den sieben Bezirksfeuerwehrverbänden weitergeführt.

Das Thema Drohnen im Feuerwehreinsetz nahm in den letzten Jahren immer mehr Fahrt auf. Aus diesem Grunde hat sich der LfV Bayern nun entschieden, einen Fachberater Drohne zu benennen, um zentrale Aussagen zu dem Thema zu publizieren, aber auch eine fachliche, verbandliche Vertretung sicherstellen zu können. Die Wahl fiel auf Herrn KBM Dr. Sven Munker aus dem Landkreis Nürnberger Land, der die dortige beim Landkreis Nürnberger Land angesiedelte Drohneneinheit führt. Zusammen mit dem Fachberater Drohnen

sollen nun auch Hinweise für Drohneneinheiten in den Feuerwehren erstellt werden. Maßgeblich hierfür sind die Empfehlungen für gemeinsame Regelungen zum Einsatz von Drohnen im Bevölkerungsschutz – „ERGED 2“ des BBK. Der Fachberater Drohne ist fachlich dem Fachbereich 7 im LfV Bayern zugeordnet. Er ist thematisch auch mit den Fachbereichen 1, 3 und 5 im LfV Bayern verknüpft.

Anfragen zu dem Thema können ab sofort unter drohne@lfv-bayern.de gestellt werden.

Text: Jürgen Weiß, Referent für die Facharbeit im LfV Bayern



FACHBEREICH 3

AUSBILDUNG, LEHRMATERIAL, WEITERBILDUNG

Vegetationsbrandbekämpfung: Neuer Aufbaulehrgang der Staatlichen Feuerwehrschiele Regensburg für Gruppen- und Zugführer

„Vegetationsbrände“ ist der Sammelbegriff für verschiedene Arten von Bränden in der freien Natur. Die Besonderheit von Vegetationsbränden liegt in der besonderen Brandintensität, beeinflusst durch unterschiedliche Faktoren wie etwa der Menge des Brandgutes und des vorhandenen Sauerstoffs. Hinzu kommen besondere Einflüsse wie die Topographie, die Eigenschaften des brennbaren Materials und das Wetter. All diese Faktoren sind entscheidend für den teils sehr dynamisch sich fortbewegenden Brandverlauf. Wie bei allen Bränden orientiert sich die taktische Vorgehensweise auch bei der Vegetationsbrandbekämpfung (VegBBK) situativ an den vorliegenden Gefahrenschwerpunkten.

Falls keine Personen gerettet werden müssen, hat bei der VegBBK die schnellstmögliche Eingrenzung des Brandes Priorität, in den seltensten Fällen kann dabei die gesamte Fläche sofort komplett abgelöscht werden. Diese Besonderheiten weichen von Zimmerbränden oder Bränden anderer Objekte ab und erfordern deshalb eine zusätzliche Schulung für die Einsatzkräfte.

Dem aktuellen Bedarf der bayerischen Feuerwehren begegnet die Staatliche Feuerwehrschiele Regensburg mit einem neu ins Programm aufgenommen Aufbaulehrgang. Der Fachbereich Ausbildung hatte im Januar Gelegenheit, daran teilzunehmen. Der Lehrgang richtet sich vorrangig an Gruppen- und Zugführer als diejenigen Führungskräfte, die im Regelfall zuerst an der Einsatzstelle eintreffen.

Das Lernziel dieser Ausbildung beschreibt Christian Lorenz, der an der Feuerwehrschiele Regensburg zuständige Fachbereichsleiter für Sonderausbildungen: „Die Teilnehmer sollen Einheiten bis Zugstärke unter Beachtung von vegetationsbrandspezifischer Sicherheitsaspekte führen, situationsangepasste und effiziente Möglichkeiten zur Gefahrenabwehr beurteilen sowie theoretisches und praktisches Fachwissen für die Vegetationsbrandbekämpfung erlangen.“ Der Lehrgangsplan umfasst in den beiden Ausbildungstagen folgende Themen:

- Grundwissen der VegBBK
- Technisch-taktische Handlungsverfahren
- Einfache Waldbrandprognose
- Sicherheitsregeln (LACES-Regel) und Einsatzgrundsätze
- Taktische Varianten der VegBBK
- Persönliche Schutzausrüstung und spezielle Fahrzeuge und Geräte der VegBBK
- Führung in der VegBBK
- Orientierung im Gelände mit und ohne Karte
- Löschwasserversorgung
- Fahrwegplanung
- Objektverteidigung
- Nachlöscharbeiten
- Planübungen

Das bei den Teilnehmern vorhandene Grundwissen wird während des Lehrgangs strukturiert und in acht Stationen einzeln sowie in Kleingruppen erweitert – und wenn's mal „hängt“, hilft der der Ausbilder gerne weiter, um die anfangs schwierig klingende Aufgabe zu lösen. Spätestens nach der Stationsarbeit wissen die Teilnehmer auch, was es mit dem liegenden Leitkegel auf sich hat: Gut gestaltet sind die moderierten Planübungen, in denen unterschiedliche, aufwachsende Einsatzlagen dargestellt und mögliche Abläufe in Teams erarbeitet werden. Die Ergebnisse und das gewählte Vorgehen werden abschließend, vorgestellt durch die Teilnehmer, gemeinsam bewertet. Lehrgangsleiter Boris Ehrmann und seinem Ausbilderteam gelang es in der kurzen Zeit, die Teilnehmer für das spezielle Thema zu sensibilisieren und ihnen ein erstes Rüstzeug für die Bekämpfung dieser speziellen Brände an die Hand zu geben. Eine umfangreiche Teilnehmerunterlage - in Regensburg traditionell als „Geheft“ bezeichnet - erleichtert die Nachbereitung der Ausbildung am eigenen Standort.

Der Lehrgang wird aus Sicht des Fachbereichs den gesetzten Erwartungen gerecht. Wer beim Thema VegBBK als Gruppen- und Zugführer hier Ausbildungsbedarf sieht, dem kann der neue Lehrgang nur empfohlen werden, um sein Wissen zu erweitern.

Aus Sicht des Fachbereichs ist es wünschenswert, diesen ersten Aufbaulehrgang zur VegBBK um spezielle weitere Ausbildungen zu ergänzen, etwa Lehrgänge für Führungskräfte und besondere Führungsdienstgrade oder für die

Mannschaft (Truppführer). Vor allem für die Mannschaft werden von den Ausbildern beim Fachbereich immer wieder dringend Ausbildungsinhalte wie praktischer Gebrauch der Werkzeuge oder Einweisung in die geänderte Taktik der VegBBK nachgefragt.

Technik ohne Taktik ist hilflos, wie eine langjährige Erkenntnis der Feuerwehr formuliert wurde. Die Beschaffung eines Waldbrand-TLF ohne ein vor Indienststellung des Fahrzeugs erstelltes Ausbildungskonzept für die VegBBK und ein entsprechendes Einsatzkonzept für das Fahrzeugs wäre nicht als zielführend zu bewerten. Auch deshalb macht es Sinn, das derzeitige Ausbildungsangebot der Feuerwehrschiele auszuweiten, sowohl zielgruppenspezifisch als auch von den Inhalten her. Hierzu wurde ein entsprechender Lehrgang mit dem Arbeitstitel „Gefahrenabwehr bei Naturgefahren“ vom Landesfeuerwehrverband schon vor längerer Zeit vorgeschlagen und zur Diskussion gestellt. Mögliche Inhalte könnten von Hochwasser und Deichverteidigung, über Sturmschäden und Starkregen, bis hin zur VegBBK bestehende Fähigkeitslücken schließen.

Wo immer sinnvoll sollte sich die Ausbildung an die großen Zielgruppen Truppführer, Gruppen- und Zugführer, die Leiter einer Feuerwehr, und die besonderen Führungsdienstgrade richten. Die Ausbildungsinhalte müssen dabei zugeschnitten auf die jeweilige Zielgruppe und ohne unnötigen Ballast oder unnötige Wiederholung für die später auszuübende Funktion und Aufgabe vermittelt und so notwendige Kompetenzen erworben werden.

Wer sich schon vor der Teilnahme an diesem neuen Lehrgang mit dem Thema Vegetationsbrandbekämpfung auseinandersetzen will (oder soll), dem möchte ich zum Selbststudium folgende Unterlagen empfehlen:



• Winterschulung 2019/2020
„Vegetationsbrände“, zu finden auf der Feuerwehr-Lernbar Bayern unter folgendem Link:

https://www.feuerwehr-lernbar.bayern/download/?tx_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=categorie%3A%2F143%2F70%2F153%2F

- Waldbrand-Klima-Resilienz-Projekt **„Ausbildungsmodul zur Vegetationsbrandbekämpfung“**, zu finden unter dem Link: www.waldbrand-klima-resilienz.com/module



Auf der letztgenannten Homepage werden aktuell vier Module kostenlos zum Herunter-laden angeboten:

- Modul 1: Einführung in das Feuerverhalten
- Modul 2: Feuer-Wetter
- Modul 3: Einsatztaktik
- Modul 4: Vegetationsbrand - Nachlöscharbeiten

Virtuelles Training für den Innenangriff: Übergabe der modernen Ausstattung an die Standorte erweitert die Möglichkeiten der Atemschutzausbildung

Die Staatlichen Feuerweherschulen führen in Bayern derzeit die Übergabe der Ausstattung für das Simulationssystem „VR-Training Innenangriff“ durch, das vom Freistaat Bayern für alle 96 Gebietskörperschaften und die staatlich geförderten Brandübungsanlagen beschafft wurde und den Standorten kostenlos zur Nutzung übergeben wurde. Der Fachbereich Ausbildung nutzte die Gelegenheit und nahm im April an einer Übergabe in der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg teil.

Die etwa 4-stündige Einweisung und Übergabe konnte mit jeweils 3 Teilnehmern pro Standort durchgeführt werden. Brandoberrat Jürgen Schemmel von der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg ging zunächst auf die Bedeutung der neuen Ausbildungsmöglichkeit „Training in der Virtuellen Realität“ ein. Er betonte, dass das VR-Training einen zusätzlichen, aber zugleich einen sehr wichtigen Baustein in der Atemschutzgeräteträger-Ausbildung darstellt.

Training in der virtuellen Welt bietet den großen Vorteil, dass nahezu alle Situationen, die man als gefährlich, als unmöglich darzustellen, als mit zu vielen Nebenwirkungen behaftet oder schlicht als zu teuer in der wiederholten Darstellung bewerten muss, beübt werden können – und diese Ziele erreicht man mit der übergebenen Ausstattung äußerst effizient.

Die neue Ausstattung schließt eine Ausbildungslücke und bildet eine weiteres wichtiges Puzzleteil für die modulare Ausbildung der Atemschutzgeräteträger:

Leider gibt es derzeit nur die genannten Module, weil die Erstellung weiterer Ausbildungsunterlagen (beispielsweise Modul 5: Werkzeuge und Ausrüstung, Modul 6: Waldbrandbekämpfung aus der Luft oder Unterlagen zu den Themen „Waldbrandbekämpfung aus der Luft“ oder „Einsatz auf munitionsbelasteten Flächen“) und die Fortführung des gesamten Waldbrand-Klima-Resilienz-Projekts nach Angaben auf der Homepage der Streichung des Waldklimafonds zum Opfer fiel. Es wird aber versucht, ehrenamtlich die Initiative weiter am Leben zu erhalten. Aus Sicht des Fachbereichs wäre es schade um die tollen Ausbildungsunterlagen oder wenn die noch ausstehenden Unterlagen nicht fertig gestellt würden!

- **Standortausbildung (Schwerpunkt: Grundlagen)**
 - Grundlagen für den Atemschutzeinsatz
 - Handhabung der Einsatzmittel
 - Einsatzgrundsätze und Aufgabenverteilung im Trupp
 - Atemschutzübungsstrecke
 - Einsatzübungen
- **Gasbefeuerte Brandübungsanlage**
 - Vorgehen im Einsatz
 - Schlauchmanagement
 - Löschangriff
 - Menschenrettung
- **Holz befeuerte Brandübungsanlage**
 - Realer feststoffbefeuerter Brand
 - Lagererkennung und -einschätzung
 - Löschmöglichkeiten
 - Grenzen der Persönlichen Schutzausrüstung
- **VR-Training Innenbrandbekämpfung**
 - Beurteilen der dargestellten Lage
 - Wahl der richtigen Brandbekämpfungstechnik
 - Dokumentation und Auswertung der getroffenen Maßnahmen
 - Handlungssicherheit durch Wiederholung
- **Lehrgang „Verhaltenstraining im Brandfall (Brandhaus)“**

Gründliche Einweisung in die Ausstattung

Bei der Übergabe der Ausstattung gingen Kevin Lichtenberg und Pascal Otto von der Firma Cininet (in der Feuerwehrwelt bereits durch das Produkt „Feuerwehr-Einsatzsimulation FwESI!“ bekannt) auf die Bedienung und Möglichkeiten der speziell für bayerische Verhältnisse entwickelten Trainingsumgebung ein.

Anhand einer bebilderten Anleitung bauten die einzelnen Standorte dann die empfangene Ausrüstung in einem Übungsraum auf. Christian



Bild: Teilnehmer nutzen bei einer Planübung zur Vegetationsbrandbekämpfung die Simulationssoftware XVR

Bericht: Dieter Püttner Fachbereichsleiter

Zehner, IT-Fachmann der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg, unterstützte die Teams bei auftretenden Problemen.



Bild: Aufbau der Ausstattung

Die Anforderungen an den Übungsraum am jeweiligen Standort sind relativ gering: Ein Raum mit mindestens 5 x 5 m, maximal 10 x 10 m Größe, ein Stromanschluss und ein Tisch zum Aufbau des PCs. Das klappt notfalls auch in der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses. Im Betrieb benötigt der PC keine Internetverbindung, diese ist lediglich für Updates erforderlich.

Vielfältige Möglichkeiten zur Auswertung

In den vier möglichen Einsatzszenarien der VR-Simulation (Küche, Wohnzimmer, Keller, Garage) wird die Türöffnungsprozedur, die Ampelregelung und das Verhalten im Innenangriff trainiert. Außerdem erwirbt der Teilnehmer Sicherheit im Umgang mit dem Hohlstrahlrohr und bei der im Einsatz zwingend geforderten dynamischen Strahlrohrführung.

Fachbereichsleiter Johannes Maier von der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg gelang es bei der Übergabe, den Teilnehmern Tipps und Kniffe zur Umsetzung des VR-Trainings in der praktischen Atemschutzgeräteträger-Ausbildung am Standort zu vermitteln. Gestützt auf das jeweils spezifische örtliche Atemschutzkonzept erläuterte er vor allem die umfangreichen Möglichkeiten der Auswertung

eines simulierten Innenangriffs, den die Software bietet.

Details wie die eingesetzte Wassermenge, Raumtemperatur, Durchflussmenge, Sprühwinkel des Strahlrohrs und Effizienz des Löscheinsatzes sind nur einige Beispiele, welche Auswertungen im Lehrgespräch gemeinsam mit dem Teilnehmer erfolgen können. Gemeinsam erkennen Teilnehmer und Ausbilder so, welche Raumbereiche überhaupt nicht erkundet wurden oder ob zum Beispiel bei einer Rauchgaskühlung effektiv vorgegangen wurde.

Grundlage der Simulation bildet dabei eine wissenschaftlich fundierte dynamische Brandsimulation, die je nach Vorgehen des Übungsteilnehmers in den einzelnen Szenarien die weitere Brandentwicklung berechnet.

Die Standorte konnten mit der Ausrüstung ein hochmodernes VR-System, im Wesentlichen bestehend aus einem leistungsstarken PC, dem VR-System und einem mit VR-Trackern und zusätzlichen Bedienelementen ausgestatteten Hohlstrahlrohr) übernehmen.



Bild: Das mit VR-Trackern ausgestattete spezielle Hohlstrahlrohr

Die Kosten für diese moderne Ausstattung teilen sich das bayerische Staatsministerium für Digitales (Software und 5-Jahres-Support) und das bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (Hardware und 2 Jahre „Care-and-Repair-Paket“ für den PC). Für die Anwenderstandorte erfolgte die Erstausrüstung kostenlos.

Der in der Ausbildung oft gehörte Satz „Stellt Euch mal bitte vor...“ wird sicher in Zukunft für die Atemschutzgeräteträger seltener zu hören sein – die Virtuelle Realität schafft die Möglichkeit, den Innenangriff und den Umgang mit dem Hohlstrahlrohr ziemlich realitätsnah darzustellen. Gerade für Atemschutzgeräteträger bietet die Virtuelle Realität damit überzeugende Möglichkeiten in der Darstellung von Einsatzlagen und kann die bisherige Ausbildung optimal unterstützen und ergänzen.

Aus Sicht des Fachbereichs ist zu wünschen, dass die Atemschutzausbilder intensiv mit dem VR-System arbeiten und üben, um die Ausbildung in diesem Bereich schnellstmöglich zu optimieren und im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen möglichst allen Atemschutzgeräteträgern zugänglich zu machen. Der Fachbereich ist schon jetzt gespannt auf die ersten Erfahrungsberichte der Standorte, vorgesehen im Rahmen des Ausbilderkongresses Atemschutz im nächsten Jahr.

Es ist davon auszugehen, dass bis zum Ende des ersten Halbjahrs 2024 wohl alle Standorte mit der VR-Simulation ausgestattet werden.

Alle Interessierten können sich den Imagefilm zum Virtuellen Training unter folgendem Link ansehen:



<https://www.youtube.com/watch?v=q9AjlzQ8TPw>

Falls Standorte über die jetzt erfolgte Grundausstattung hinaus weitere Systeme beschaffen möchten, so steht die Software allen bayerischen Feuerwehren kostenlos zur Verfügung, die Hardware muss allerdings selbst bezahlt werden. Die Beschaffung sollte jeweils vorher unter der Adresse VR-Simulation@sfs-w.bayern.de per E-Mail abgeklärt werden:

Bericht: Dieter Püttner Fachbereichsleiter;
Rainer Englmeier, Fachberater Atemschutz
im Fachbereich 5

MEHR INFOS

Aktuelle Übersicht zu Online Ressourcen für die Ausbildung

Der Fachbereich Ausbildung des Deutschen Feuerwehverbandes (DFV) hat eine 16-seitige Übersicht für „**Informationen und Tools für Auszubildende**“ zusammengestellt. Das Kompendium ist in die Abschnitte Feuerwehrausbildung und CBRN-Gefahren geteilt.

Zunächst gibt es Links zu Unterlagen zur Ausbildung auf Bundes- und Landesebene

sowie auf internationaler Ebene. Auch Veranstaltungen werden aufgeführt.

Die Fachberatung zu chemischen, biologischen, radioaktiven sowie nuklearen Gefahren (CBRN), Grenzwerte, Nachschlagewerke, Apps und sonstige Einsatzhilfe bildet den zweiten Bereich.

Erstellt wurde diese durch Dieter Püttner, Mitglied des DFV-Fachbereichs Ausbildung.

Die Publikation steht unter <https://www.feuerwehverband.de/fachliches/fb/fb-ausbildung/>

zum Download zur Verfügung.



FACHBEREICH 10



FRAUENARBEIT



Treffen der Stadt- und Kreisfrauenbeauftragten

Am Freitag, den 05.04.2024 und Samstag, den 06.04.2024 fand an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg das jährliche Treffen der Stadt- und Kreisfrauenbeauftragten der bayerischen Feuerwehren statt.

Die Landesfrauenbeauftragte Andrea Fürstberger konnte knapp 50 Stadt- und Kreisfrauenbeauftragte mit einigen Stellvertreterinnen aus ganz Bayern, darunter auch 5 Bezirksfrauenbeauftragte sowie einige Ehrengäste begrüßen.

Ihr Willkommensgruß galt insbesondere dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Bayern Johann Eitzenberger, Nicole Hümer vom Landesfeuerwehrverband Oberösterreich und der Bundesfrauensprecherin Birgit Kill. Ebenso begrüßte sie Heike Greb von der Berufsfeuerwehr Nürnberg, Paula Schmid vom Werksfeuerwehrverband sowie die Referentinnen der beiden Seminartage Professorin Dr. Doris Rosenkranz von der Technischen Hochschule Nürnberg sowie von der Hans Lindner Stiftung Arnstorf Sonja Geigenberger, Laura Hlawatsch und Silvia Haslbauer. Ein großer Dank ging an den Leiter der Feuerweherschule Michael Bräuer für die Möglichkeit das Seminar in der Schule stattfinden zu lassen, sowie an den Mitarbeiter der Schule Karsten Ott für die sehr gute Organisation und vor allem Unterstützung. Nach der Begrüßung durch die Landesfrauenbeauftragte erfolgten Grußworte von Herrn Eitzenberger und Herrn Bräuer sowie von Frau Kill bevor der erste Vortrag des Seminars begann.

Frau Professorin Dr. Doris Rosenkranz stellte die Ergebnisse ihrer Studie „Wer löscht Morgen“ mit einem besonderen Augenmerk auf die Probleme und Wünsche der in Bayern aktiven Feuerwehrfrauen vor. So wurde zum Beispiel von den an ihrer Studie teilnehmenden Feuerwehrfrauen sehr oft die Problematik bei der Feuerwehrkleidung genannt. Es wäre für die Frauen nicht nur schön, sondern hauptsächlich auch praktisch, wenn es für ihre Einsatzkleidung einen angepassten Frauenschnitt gäbe. Ein auf einen Frauenkörper zugeschnittene Einsatzkleidung würde, vor allem auch für die Atemschutzgeräteträgerinnen, das Arbeiten im Einsatz einfacher und primär sicherer machen. Auch berichtete die Referentin, dass in Bayern im Durchschnitt immer noch jede fünfte Freiwillige Feuerwehr noch keine weiblichen aktiven Mitglieder in ihren Reihen hat, was für die anwesenden Damen ein sehr überraschendes Ergebnis der Studie war. Bedauerlich ist es auch, dass extrem viele Mädchen aus der Jugendfeuerwehr beim Übertritt von der Jugend in die aktive Mannschaft leider den Feuerwehren verloren gehen.

Mit den vorgetragenen Ergebnissen der Studie wurde im Anschluss das Seminar mit einer Gruppenarbeit fortgesetzt. Die anwesenden Feuerwehrfrauen teilten sich in fünf Gruppen, um Vorschläge für Lösungen für die verschiedenen erkannten Probleme zu finden. Folgende Aufgabenstellung wurden in den Gruppen erörtert:

- Viele wissen nicht, dass Feuerwehr ein Ehrenamt ist. Was kann man da konkret tun?
- Was hält Frauen konkret davon ab bei der

Freiwilligen Feuerwehr ein Ehrenamt zu übernehmen?

- Ich würde die Freiwillige Feuerwehr meiner Tochter/Nichte/Freundin empfehlen, wenn vorher...
- Nenne sieben gute Gründe sich bei der Feuerwehr zu engagieren.
- Mal angenommen Sie könnten sich selbst Feuerwehrführungskräfte wie einen Kommandanten, Kreisbrandrat etc. basteln, was wäre aus Ihrer Sicht künftig ideal?

Anhand dieser Aufgaben und Fragen kam es innerhalb der Gruppen zu einer guten und produktiven Diskussion mit vielen Lösungsvorschlägen wie in Zukunft neue Mitglieder – vor allem auch Frauen – für die Freiwilligen Feuerwehren in Bayern gewonnen werden könnten.

Den höchsten Anklang fand dabei die Idee bei der Mitgliederwerbung zukünftig insbesondere das Augenmerk auf den Satz „Bringe Deine eigenen Talente bei der Feuerwehr ein“ zu legen. Der Satz soll allen Menschen sagen: Die Feuerwehr braucht Dich, so wie Du bist und mit dem was Du kannst. Jeder findet bei der Freiwilligen Feuerwehr eine Aufgabe und seinen eigenen für ihn geeigneten Platz.

Nach dem interessanten und informativen Vortrag von Frau Professor Dr. Rosenkranz und den Gruppenarbeiten schloss das Seminar am Freitag und die Damen verbrachten einen gemütlichen Abend bei einem gemeinsamen Abendessen mit vielen interessanten Gesprächen.

Am Samstag fanden zwei Workshops mit den Referentinnen der Hans Lindner Stiftung statt. Der Workshop 1 wurde von Sonja Geigenberger moderiert und hatte den Titel: „Die Rolle der Feuerwehr-Frau in einer (bisherigen) Männerwelt – selbstbewusst und selbst geachtet mit Stammtischparolen umgehen und öffentlich wirken“. Von der Referentin wurden zwei Team-Modelle vorgestellt, das Rollenmodell nach Belbin und das Riehmänn Thomann Modell. Anhand dieser beiden Modelle konnte man sehen welche Menschentypen man bräuchte um ein perfektes Team zu bilden. In einer Gruppenarbeit sollten die Damen aufschreiben welche dieser Menschentypen sie in der eigenen Feuerwehr finden können und in welcher Rolle sie sich selbst sehen. Daraus entwickelte sich

eine emotionale Diskussion über die aktuelle Situation der Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren. Es wurden dabei sowohl über viele positive aber auch leider über einige negative Erlebnisse berichtet. Insgesamt wurde aber einstimmig festgestellt, dass sich die Gesamtsituation der aktiven Feuerwehrfrauen in den Feuerwehren Bayerns in den letzten Jahren deutlich gebessert habe. Stammtischparolen und Vorurteile gegen Feuerwehrfrauen werden immer weniger und sind heute in vielen Feuerwehren kein Thema mehr. Als Wunsch an die Männerwelt wurde geäußert, dass der Satz „Du bist nicht stark genug, Du schaffst das nicht“ der Vergangenheit angehört und den Feuerwehrfrauen einfach mehr zugetraut werden sollte.

Am Ende des ersten Workshops gab Frau Geigenberger noch gute Tipps wie man sein eigenes Selbstbewusstsein stärken und dementsprechend selbstsicherer auftreten kann (Bild).

Der Workshop 2 wurde von Laura Hlawatsch und Silvia Haslbauer durchgeführt und hatte den Titel: „Kommunikation und Rhetorik – erfolgreich kommunizieren und überzeugen mit Rhetorik“. Zu Beginn wurde mit den Feuerwehrfrauen ein sehr ungewöhnliches und herausforderndes Spiel durchgeführt. Die Damen standen in zwei Kreisen zueinander und in 10 Sekunden sollte man seiner direkten Gegenüber etwas Positives über sie sagen. Herausforderung dabei war, dass sich viele der Frauen im Vorfeld nicht kannten. Nach diesem Spiel fühlten sich alle deutlich besser

und viele beschlossen sicherlich für sich selbst den Menschen in ihrer Umgebung zukünftig öfter mal was Positives zu sagen.

Nach dem Eröffnungsspiel setzte sich der zweite Workshop mit einer Gruppenarbeit fort.

- Welche Präsentationssituationen habt ihr?
- Was versteht ihr unter Kommunikation und Rhetorik?
- Was versteht ihr unter Körpersprache?
- Wie könnt ihr eure Kommunikation und Rhetorik verbessern?
- Worauf achtet ihr bei einem Vortrag als Zuhörerinnen?

Diese fünf Fragen standen auf Flipcharts und jede Gruppe durfte Stichwörter und kurze Antworten dazu erarbeiten und vortragen. Viele gute Ideen und Gedanken standen am Schluss zur jeweiligen Frage auf jeder der fünf Flipchart über die von den Feuerwehrfrauen ausführlich gesprochen und diskutiert wurde. Als letzte Aufgabe in diesem Workshop durften einige Damen in 60 Sekunden versuchen die Gruppe für eine x-beliebige Sache zu gewinnen bzw. zu begeistern. So sollten z.B. möglichst viele in der Gruppe für das Hobby „Rennradfahren“ gewinnen, Mitfahrer für eine Reise nach Rom gewinnen oder auch ein Sponsor für Warnwesten für die Kinderfeuerwehr überzeugt werden. Anschließend an jeden Vortrag gab es für die jeweilige Dame ein Feedback aus der Gruppe und von den Referentinnen mit Vorschlägen zur Verbesserung der Kommunikation und Rhetorik. Auch aus dieser Aufgabe konnten viele neue gute



Ideen für die Feuerwehrarbeit zuhause gewonnen werden.

Am Ende des 2-tägigen Seminars waren sich in einer Abschlussbesprechung alle Teilnehmerinnen einig, dass das Programm der beiden Tage sehr hilfreich und gewinnbringend für ihre Tätigkeit als Frauenbeauftragte war. Frau Fürstberger freute sich über dieses überaus positive Feedback und dankte noch einmal Allen die zum Gelingen des Seminars beigetragen haben. Nach der Verabschiedung durch die Landesfrauenbeauftragte traten die Feuerwehrfrauen ihre Heimreise an.

Bericht: Sabrina Rohmann, KFV Aschaffenburg

MEHR INFOS

Neuer „Interventionsleitfaden sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt“ des DFV

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) bietet Feuerwehrangehörigen und Führungskräften mit dem neuen „Interventionsleitfaden sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt“ eine wichtige Hilfe beim Umgang mit konkreten Vorfällen wie auch in der Präventionsarbeit. Erstellt wurde der Leitfaden durch den DFV-Arbeitskreis „Fairness im Fokus“.

Die 16-seitige Publikation ist in folgende Abschnitte unterteilt:

- Einleitung
- Allgemeines Vorgehen
- Maßnahmenkatalog
- Grundregeln für Gespräche von Vertrauenspersonen und Führungskräften mit den Betroffenen
- Ablaufplan
- Externe Notfallnummern

- Checklisten (Erstgespräch, Folgegespräch, wertfreie Anhörung verursachende Person, Lösungsgespräch, Bewertung und Maßnahmen, relevante Straftatbestände)
- Unabhängige Anlaufstelle bei möglichen Vorfällen

Die DFV-Anlaufstelle bietet vertraulichen Kontakt zu ehrenamtlichen Ansprechpartnerinnen und Unterstützung bei einem möglichen Vorfall. Begleitend werden Aushänge mit Kontaktnummern zur allgemeinen Information in den Diensträumen bereitgestellt. Eine Präsentation mit umfangreichen Erklärungen zum Thema gibt weitere Informationen.



Die Publikationen und Informationen stehen unter <https://www.feuerwehrverband.de/fachliches/ak/ak-fif/> zum Herunterladen zur Verfügung.

Aus der Pressemitteilung des DFV vom 17.04.2024

FACHBEREICH 11



WETTBEWERBE



18. Atemschutzleistungs-wettbewerb für die Feuerwehren der Oberpfalz

Die Feuerwehr Mitterteich war der Ausrichter des 18. Atemschutzleistungswettbewerbes für die Feuerwehren der Oberpfalz am 19. und 20. April 2024.

„Atemschutz kann Leben retten, auch deshalb lastet auf den Atemschutztrupps bei ihren Einsätzen große Verantwortung“.

Am Freitag und Samstag stellten sich 177 Trupps aus der ganzen Oberpfalz, mit Gasteilnehmern aus München und Oberfranken dem Atemschutzleistungswettbewerb, der nach 2011 zum 2. Mal in Mitterteich stattfand. Es konnten die Abzeichen in Bronze und Silber abgelegt werden. Die Teilnehmer mussten sich in fünf Stationen bewähren. 35 eingeteilte Schiedsrichter aus dem Regierungsbezirk waren jeden Wettkampftag mit dabei, um die Trupps zu bewerten. Die Mitterteicher Feuerwehr wurde von Kameraden aus den Feuerwehren Pleußen und Wiesau unterstützt, etwa 15 Jugendliche stellten sich als Opfer oder Helfer zur Verfügung. Insgesamt 60 Helferinnen und Helfer waren hier eingesetzt.

Alle Stationen mussten in einem bestimmten Zeitlimit bewältigt werden, was die Aufgaben der Teilnehmer nicht leichter machte.

In der ersten Station waren die Teilnehmer gefordert die Atemschutzgeräte richtig anzulegen. Als nächstes galt es eine verunglückte Person aus dem 1. Stock zu retten. In einer weiteren Station wurde ein Innenangriff simuliert, wobei der Atemschutztrupp eine C-Leitung ins Obergeschoss bringen musste. Anschließend wurden jeden Teilnehmer Fragen zur Gerätekunde gestellt. Themen waren die Funktion und der Aufbau des Atemschutzgerätes. Zum Abschluss fand der rund dreißigminütige Prüfungsteil mit einer theoretischen Prüfung statt, bei der jedes Truppmitglied einen Fragenkatalog mit zwanzig Fragen beantworten musste.

Um die Prüfung zu bestehen, war es erforderlich alle Stationen erfolgreich zu bewältigen. Somit erhielten die erfolgreichen Teilnehmer eine Urkunde und eine Leistungsspange in Bronze oder Silber.

Wettbewerbsleiter Karl Dippold dankte allen Teilnehmern und den Organisatoren, der Wettbewerb habe gezeigt, dass die Atemschutztrupps in den Wehren sehr gut ausgebildet sind.

Am Freitag kam auch Landrat Roland Grillmeier und Bürgermeister Stefan Grillmeier zum Wettbewerb und waren von der Leistung die in den Feuerwehren erbracht werden, begeistert.



Sie dankten den Vertretern des Bezirksfeuerwehrverbandes, dass dieser Leistungswettbewerb zum 2. Mal in Mitterteich stattfinden durfte.

Bauernfeind Franz
FF - Mitterteich

Jugendfeuerwehr
Bayern

25 JAHRE JF OBERALLGÄU

GOTT SEI DANK GIT ES BEI IS D' JFO



Wo wären unsere Feuerwehren, wenn es nicht die Jugendfeuerwehr Oberallgäu seit 25 Jahren geben würde? fragten sich die 200 Gäste beim Festabend der Nachwuchsorganisation der Freiwilligen Feuerwehren.

„Die Feuerwehr braucht junge Leute“ haben sich vor 25 Jahren die Gründer der Jugendfeuerwehr Oberallgäu gesagt und einen Kreisverband für den Feuerwehrynachwuchs gegründet. Kreisbrandrat Michael Seger erinnert sich noch genau daran: „Zuerst galt es die Formalien zu regeln und eine Jugendordnung zu beschließen“. Zur Gründungsversammlung in Martinszell kamen 1999 erstmalig 15 Jugendwarte zusammen und wählten Seger einstimmig zum ersten Kreis-Jugendfeuerwehrwart. Zu Beginn zählte der Verband 17 Jugendfeuerwehren mit 188 Mitgliedern. Heute sind es 658 Mitglieder, darunter 169 Mädchen, die in fünf Kinder- und 54 Jugendfeuerwehren organisiert sind. „So viele wie noch nie“, freut sich der heutige Kreis-Jugendfeuerwehrwart Florian Speigl über die erfolgreiche Entwicklung. Dazu beigetragen hat besonders der heutige Kreisbrandinspektor Hubert Speiser, in dessen Amtszeit die meisten Neuzugänge zu verzeichnen waren. Damit die Nachwuchswerbung weiterhin erfolgreich ist, gab es anlässlich des Festabends in Dietmannsried eine Filmpremiere. In fünf Kurzfilmen erzählt die Jugendfeuerwehr Oberallgäu, warum es einfach cool ist in der Jugendfeuerwehr zu sein.

„Das ist die Sache mit der Jugendfeuerwehr“, erklärt Carmen von der Jugendfeuerwehr Oy-Mittelberg so: „Uns ist jeder willkommen, jeder kann mitmachen und jeder ist wertvoll“. Sie spielt in den Filmen eine Hauptrolle und ist mit ihrer Freundin „Emma“ immer dann zur Stelle, wenn dem pseudocoolen Lucas etwas daneben geht. „Die schönste Szene beim Dreh war, als ich Lucas patschnass spritzen durfte“, erzählt sie mit einem Grinsen im Gesicht. Jugendwartin Karoline Nägele war beim Dreh ebenfalls gefordert und spielt eine Lehrerin.

Nach ihrer Erfahrung in der Jugendarbeit begeistern Bewegtbilder die Jugendlichen besonders. „Im Corona-Lockdown haben wir in Oy-Mittelberg mit selbst erstellten Videos per WhatsApp Kontakt zu den Jugendlichen gehalten. Das funktionierte prima und es sind sogar neue Jugendliche dazugekommen.“

Altusrieds Kommandant Gerold Walker war für die Spezialeffekte im Chemiesaal der Schule zuständig und mimte den Chemielehrer. Im Film geht ein Experiment schief und es kommt zu einer Explosion mit einem Feuerball. „Normalerweise mache ich vier bis fünf Meter hohe Effekte an der Freilichtbühne in Altusried“, verrät der geprüfte Pyrotechniker. „In der Schule musste der Effekt kleiner sein.“ Walker hebt die Kameradschaft und den Zusammenhalt in der Jugendfeuerwehr heraus. Dabei darf der Spaß nicht zu kurz kommen. „Das ist unser Erfolgsrezept“, fasst der Kommandant zusammen.

Für die Zukunft der Jugendfeuerwehren wünscht sich Landes-Jugendfeuerwehrwart Heinrich Scharf aus Amberg so aktive und kreative Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren wie im Oberallgäu. „Euch zeichnet eine besonders hohe Teamfähigkeit und Veranstaltungskompetenz aus“, erklärt der Bezirksjugendfeuerwehrwart Klaus Grosch. „Die Vorstandschaft setzt dabei neue Ideen zur Nachwuchsgewinnung professionell um“. Landrätin Indra Baier-Müller bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement in den Jugendfeuerwehren des Oberallgäus: „Ohne die 96 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Oberallgäu ist ein Schutz unserer Einwohner nicht vorstellbar“. Die Landrätin überzeugte besonders der ganzheitliche Ansatz des Nachwuchswerbekonzeptes für die Jugendfeuerwehren. In den Filmen sind jeweils verschiedene Botschaften wie zum Beispiel der „Klimaschutz“, „Mädchen und Technik“ oder „gemeinsam helfen“ enthalten. Dass auch mal Pannen bei der Feuerwehr passieren können, wusste Dietmannsrieds Erster Bürgermeister Werner Endres zu berichten. Bei einer

Fahrzeugweihe sei aus versehen ein Bier-LKW gesegnet worden. Der LKW war in feuerwehrrrot lackiert und einem Feuerwehrauto zum Verwechseln ähnlich. Der Saal lachte.

Die Jugendfeuerwehr Oberallgäu hatte ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm für den Festabend vorbereitet. Die „Crazy Turnados“ aus Wiggensbach heizten mit ihren wagemutigen Trampolinsprüngen in Feuerweherschutzkleidung den Saal ein. Die Jugendfeuerwehren Dietmannsried, Probstried, Schratzenbach und Überbach führten vor, wie früher, heute und in Zukunft eine Saugleitung gekuppelt wird. „Gott sei Dank gits bei is d' JFO“ sang Kabarettist Broadway Joe die Chronik der Jugendfeuerwehr Oberallgäu. Höhepunkt des Festabends war ein emotionales Dankeslied für die 25-jährige Arbeit der Vorstandschaft von Broadway Joe. Alle im Saal standen auf, sangen kräftig mit und applaudierten langanhaltend für 25 Jahre Jugendfeuerwehr Oberallgäu.

Pressemitteilung der Jugendfeuerwehr Oberallgäu
Fotos: Pascal Marka

Weitere Informationen und alle fünf Filmepisoden unter
www.gemeinsam-helfen-jugendfeuerwehr.de





STADT- UND KREISJUGENDWARTE

ERFOLGREICHES SEMINAR FÜR NEUE STADT- UND KREISJUGENDWARTE

Am 27.04.2024 fand in Reichertshofen (Sengenthal / Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz) ein Seminar für neue Stadt- und Kreisjugendwarte statt.

Erster stellvertretender Landesjugendfeuerwehrwart Andreas Land konnte insgesamt 12 Teilnehmer*innen aus ganz Bayern begrüßen, die sich in ihrem Aufgabenbereich weiterbildeten.

Inhalte waren:

- Aufgabenbereiche Stadt- / Kreis-Jugendfeuerwehrwart*in.
- Das Jugendbüro – Anlaufstelle und Unterstützungsmöglichkeiten.
- Die JUGENDFEUERWEHR BAYERN – wer macht was?,

- Feste Termine und Jahresplanung,
- Leistungsabzeichen und Wettbewerbe.
- Welche Verwaltungsmöglichkeiten gibt es?
- Welche Chancen bieten Jugendsprecher und das Landesjugendforum?
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Die Fachbereichsleiter EDV, Jugendpolitik und Öffentlichkeitsarbeit, die Fachbereichsleiterin Kinderfeuerwehr sowie die Landesjugendsprecherin und das Jugendbüro gaben einen umfassenden Überblick über alle wichtigen Themen.

Text und Bild Jugendfeuerwehr Bayern



UKRAINEHILFE DES LfV BAYERN

EHRENMEDAILLE DES UKRAINISCHEN INNENMINISTERIUMS



Am 24. Mai 2024 nahm Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LfV Bayern, stellvertretend für alle Beteiligten der bayerischen Feuerwehren, die Ehrenmedaille des ukrainischen Innenministeriums als Dank für die maßgebliche Beteiligung bei den bayerischen Hilfsgütertransporten in die Ukraine entgegen. Der stellv. Innenminister der Ukraine, Vasyli Teteria, überreichte die Ehrenmedaille persönlich im Rahmen eines Treffens mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann in Nürnberg.

Ebenso geehrt wurden Mitarbeitende der Koordinierungsgruppe Ukraine des Bayerischen Innenministeriums.

Insgesamt vier Hilfstransporte wurden bisher durch den LfV Bayern federführend organisiert. Hierfür ein herzliches Dankeschön an alle Gemeinden, Feuerwehren und Unternehmen, die bisher Feuerwehrausrüstung für die Kameradinnen und Kameraden in der Ukraine gespendet haben. Ebenso herzlichen Dank an alle Beteiligten bei der Vorbereitung und Durchführung der bisherigen Hilfskonvois,

sowie dem Freistaat Bayern für die Übernahme der Treibstoff-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten.

Der nächste Hilfskonvoi wird im **August 2024** aufbrechen. **Spendenmeldungen** hierfür sind **bis 15. Juli** möglich.



Weitere Informationen unter <https://www.lfv-bayern.de/angebote/feuerwehrhilfe-ukraine/>

Foto: © Uwe Niklas

„DANK UND ANERKENNUNG“

EHRENMEDAILLE DES LFV BAYERN FÜR KBR BENNO METZ

Der 30. Verbandsversammlung des KfV Kissingen stattete der Vorsitzende des LFV Bayern, Johann Eitzenberger, aus einem ganz bestimmten Grund einen Besuch ab: Im Rahmen der Versammlung überreichte er KBR Benno Metz die Medaille „Dank und Anerkennung“ des LFV Bayern in Anerkennung und Würdigung seiner herausragenden Verdienste um das bayerische Feuerwehrwesen und den Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Benno Metz, der dieses Jahr bereits 50 Jahre Dienstzeit feiern konnte, ist seit 2006

Kreisbrandrat und Vorsitzender des KfV Bad Kissingen. Seit 2026 ist er Mitglied im Verbandsausschuss des LFV Bayern und seit 2018 Schatzmeister. Zuvor hatte er sich bereits viele Jahre als Kassenprüfer für den Verband eingebracht.

Einen ausführlichen Bericht zum Wirken von KBR Benno Metz finden Sie in der Ausgabe Florian kommen Nr. 139, S.21

Foto: © Sigismund von Dobschütz, Freier Journalist



SONDERKONTO „HILFE FÜR HELFER“

SPENDEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN NIEDERHAUSEN, OBERBACH UND UETZING



© FF Niederhausen



© Monika Schütz, KfV Lichtenfels



Das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ unterstützt verunfallte Feuerwehraktive. Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Uetzing (KfV Lichtenfels), der Freiwilligen Feuerwehr Oberbach (KfV Bad Kissingen) und der Freiwilligen Feuerwehr Niederhausen (KfV Dingolfing-Landau) haben für den guten Zweck bei ihren Gründungsjubiläen jeweils auf Gastgeschenke verzichtet, um das Sonderkonto zu unterstützen. Herzlichen Dank für eure Solidarität und eure Spenden!

Foto oben links: Der Vorstand und die Festmutter der FF Niederhausen freuen sich, dass sie Kameraden in Not mit der Spende helfen können.

unten links: Scheckübergabe durch die FF Oberbach im Rahmen der 170. Verbandsausschusssitzung im Beisein von Staatssekretär Sandro Kirchner.

Oben rechts: Scheckübergabe durch die FF Uetzing an der Delegiertenversammlung des KfV Lichtenfels.

174. VERBANDSAUSSCHUSSSITZUNG

STAATSEKRETÄR SANDRO KIRCHNER ZU GAST IM VERBANDSAUSSCHUSS

Im April kam der Verbandsausschuss des LFV Bayern zum 174. Mal zur Beratung und Beschlussfassung zusammen. In Motten (Lkr. Bad Kissingen) durften die Mitglieder des Ausschuss Staatssekretär Sandro Kirchner zu einem intensiven Austausch begrüßen. Insbesondere die Themen Feuerwehrausbildung, das einheitliche Auftreten der Feuerwehr in Bayern, sowie Digitalfunk und Alarmierung standen im Fokus der Gesprächsrunde. Herzlichen Dank für diesen guten Austausch, der wichtige Impulse für die weitere Arbeit gebracht hat!



Foto v.l.n.r.: KBR Frank Schmidt, KBR Christof Grundner, KBR Markus Barnsteiner, LFV-Geschäftsführer Uwe Peetz, KBR Dr. Rüdiger Sobotta, KBR Joachim Ranzenberger, Stv. LFV-Vorsitzender KBR Hermann Schreck, Landesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich, Stv. LFV-Vorsitzender E-KBR Norbert Thiel, Staatssekretär Sandro Kirchner, MdL, LFV-Schriefführer E-KBR Alfred Zinsmeister, LFV-Vorsitzender KBR Johann Eitzenberger, KBR Thomas Müller, KBR Frank Wissel, LFV-Schatzmeister KBR Benno Metz, KBR Ralf Dressel, Landesjugendfeuerwehrwart SBR Heinrich Scharf, SBR Holger Heller, KBR Wolfgang Scheuerer, KBR Jürgen Kohl

KAMERADSCHAFTSSKIRENNEN 2024

SONNE, SCHNEE UND GROSSE SIEGE



Am 02. März fand am weltberühmten Gudiberg in Garmisch-Partenkirchen ein kleines Feuerwehr-Kameradschaftsskirennen organisiert durch den LFV Bayern statt. Rund 100 Kameradinnen und Kameraden aus ganz Bayern waren dem Ruf gefolgt und traten unter der sportlichen Leitung von Markus Anwander beim Riesentorlauf Ski-Alpin in den unterschiedlichen Wertungsklassen gegeneinander an. Um sich die Wartezeit zu vertreiben, lud die Terrasse des Olympiahauses zum Verweilen ein. Bei der Übergabe der Pokale und Urkunden an die glücklichen Siegerinnen und Sieger wurde der LFV -Vorsitzende Johann Eitzenberger tatkräftig durch die Bürgermeisterin von Garmisch-Partenkirchen Frau Elisabeth Koch unterstützt.

Bei einem packenden Rennen mit lautstarken Fans und launigen Moderatoren konnten sich folgende Kameradinnen und Kameraden durchsetzen:

- Ronja Görner, FF Buch am Ammersee (Schülerinnen)
- Sebastian Wörrle, FF Iffeldorf (Schüler)
- Klara Pfeffer, FF Maising (Jugend w)
- Jörgi Bader, FF Garmisch (Jugend m)
- Angela Stadler, FF Kolbermoor (DamenII)
- Uta Gurn, FF Unterhaching (Damen I)
- Robert Krinninger, FF Garmisch (Herren Master 60)
- Thomas Kroitsch, FF Iffeldorf (Herren Master 50)
- Thomas Salfner, FF Partenkirchen (Herren Master 40)
- Markus Rüdlin, FF Kleinkemnat (Herren Master 30)

- Thomas Streitl, FF Garmisch (Herren allg. Klasse)

Die schnellsten Mannschaften waren die FF Garmisch (Platz 1), FF Partenkirchen (Platz 2) und die FF Iffeldorf (Platz3).

Herzlichen Glückwunsch!

Die anwesenden Kameradinnen und Kameraden durften sich nicht nur mit und über die errungenen Siege freuen, sondern auch über die Ankündigung des Vorsitzenden aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen auch 2025 wieder ein Skirennen am Gudiberg auszurichten. Die Mannschaft des LFV Bayern mit dem Vorsitzenden belegte dieses Jahr den 7. Platz - ob dieses solide Ergebnis 2025 zu toppen sein wird?

DEICHVERTEIDIGUNG

TEST EINES LEHRGANGS ALS ZUSAMMENARBEIT DES LFV BAYERN, DER STAATLICHEN FEUERWEHRSSCHULE REGENSBURG, DER KREISBRANDINSPEKTION KELHEIM, DER DLRG UND DES THW ORTSVERBANDS KELHEIM



Die Hochwasser-Ereignisse der vergangenen Jahre zeigen, dass ein Hochwasser viele verschiedene Einsatzschwerpunkte mit sich bringt, auch wasserbauliche Schutzbauten, wie Hochwasserschutzdeiche, können betroffen sein.

Um ein bisweilen bestehendes Fähigkeitsdefizit im Bereich der Feuerwehren zu beseitigen, wurde in Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehren (Kreisbrandinspektion Kelheim, FF Neustadt a.d. Donau, FF Abensberg, FF Kelheim), den Ortsgruppen der DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft) im Landkreis Kelheim, des Technischen Hilfswerks (OV Kelheim), der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg und dem Landesfeuerwehrverband Bayern ein Schulungskonzept für die Einsatzkräfte, das der Verbund der Hilfsorganisationen des Landkreises Kelheim schon seit längerer Zeit umsetzt, im April 2024 in Form eines Testlehrgangs erprobt.

Idealerweise konnte man für den zweitägigen Lehrgang den wohl bisher in Bayern einzigartigen Übungsdeich in Neustadt a. d. Donau nutzen, der vor einigen Jahren mit Unterstützung des Wasserwirtschaftsamtes Landshut errichtet werden konnte. Der 70 Meter lange und 15 Meter breite Übungsdeich wird von einem Rohrleitungssystem durchzogen, welches über eine Feuerlöschkreiselpumpe mit Wasser aus der nahegelegenen Ilm, einem kleinen Nebenfluss der Donau, gespeist werden kann. Somit ist es möglich, verschiedene Szenarien wie einen luftseitigen Wasseraustritt und eine wasserseitige Ausspülung des Deiches unter realistischen Bedingungen zu darzustellen. Auch die Überspülung des Deiches kann dargestellt werden.

Durch die am Projekt beteiligten Organisationen wurden in zahlreichen Arbeitsstunden denkbare Einsatzszenarien sowie die Vorgehensweisen zur deren Bekämpfung ausgearbeitet.

Zum Lehrgangsablauf und den Ausbildungsinhalten: Den Lehrgangsteilnehmern wurden zu Beginn des Lehrgangs an der Staatlichen Feuerweherschule in Regensburg die theoretischen Grundkenntnisse zur Deichverteidigung vermittelt:

- Deichaufbau, Nomenklatur und Deichschäden
- Einsatzstellenhygiene
- Logistik der Einsatzstelle
- Sicherheit am Deich

Zu Beginn der praktischen Ausbildung galt es, zunächst 1250 Sandsäcke in möglichst kurzer Zeit zu befüllen. Die Teilnehmer konnten dabei verschiedene Varianten der Sandsackbefüllung praktisch üben:

- Befüllung mittels Betonmischer
- Befüllung mit einem Fülltrichter bestehend aus Verkehrsleitkegeln
- Befüllung über ein Füllrohr (KG-Rohr)
- Befüllung mit einfachen Schaufeln
- Befüllung mit Förderband und Sandsack-Füllmaschine

Neben dem richtigen Befüllen wurde auch die praxisgerechte Palettierung der gefüllten Sandsäcke und die notwendige Ladungssicherung beim Transport thematisiert.

Am Übungsdeich galt es am zweiten Lehrgangstag folgende Aufgabenstellungen zu bewältigen:

- Transport der gefüllten Sandsäcke zur Schadenstelle mittels Helferkette (ergonomische Arbeitsverfahren)
- Abdichten einer lokalen wasserseitigen Beschädigung am Deich durch eine Folienabdichtung (punktuelle Leckverschluss)
- Maßnahmen bei Überströmen des Deiches (Errichtung eines Sandsackdamms auf der Deichkrone)
- Sicherung des Deichfußes durch Auslegen der Böschung des betroffenen

Bereiches und Aufbringen einer Gegenlast mit Sandsäcken

- Errichten einer Quellkade und einer C-Kade.

In der praktischen Ausbildung wurde besonders auf Arbeitsschutz und Eigen-sicherheit und die praxisgerechte Durchführung der Maßnahmen geachtet.

Am Testlehrgang nahmen insgesamt 55 Einsatzkräfte teil, denen Kreisbrandmeister Tobias Pritsch mit seinem Ausbildersteam die Tipps und Tricks der praktischen Deichverteidigung nahebrachte.

Nun gilt es, diesen erfolgreich durchgeführten Testlehrgang mit allen Verantwortlichen genau zu analysieren und über die Möglichkeiten der Fortführung dieser wichtigen Ausbildungsinhalte zu entscheiden. Die Lehrgangsevaluation der Teilnehmer kann hierzu sicher gute Ansatzpunkte liefern.

Aufgrund der positiven Resonanz aller Teilnehmer sollte dieser Lehrgang aus Sicht des Fachbereichs Ausbildung seinen festen Platz in der Lehrgangsstruktur der Feuerwehren finden.

Bericht: Dieter Püttner, Fachbereichsleiter des FB 3 im LFV Bayern

FIREFIT-CHAMPIONSHIPS EUROPE

ADRENALIN PUR: DIE FIREFIT CHAMPIONSHIPS EUROPE KOMMEN NACH BAYERN



Das sind die FireFit Championships powered by HAIX:

Oben auf dem HAIX Tower angekommen bleibt keine Zeit, die Aussicht zu genießen: Es gilt, einen weiteren 19 Kilogramm Feuerwehrschauch heraufzuziehen, bevor es wieder runter geht. An den Start geht es

Training an der freien Luft haben Feuerwehrleute jederzeit die Möglichkeit, abzubrechen. Im Einsatz in einer verrauchten Halle ist das nicht möglich.

Zuletzt wartet der Endgegner: Randy. Im Rettungsgriff geht es rückwärts mit der 80 Kilogramm schweren Rettungspuppe ins Ziel. Auf 30 Metern heißt es, Zähne zusammenbeißen. Am Ende ein Knall auf die Zielmatte – geschafft! Egal wie – wer die Ziellinie überschreitet, ist ein echter Hero.

Text und Bild: HAIX Group

Du bist bereit. Ein schrilles Piepen – das ist das Startsignal für Deinen Einsatz auf dem HAIX Tower! Mit 20 Kilogramm Schlauchpaket über der Schulter und Atemschutzgerät auf dem Rücken stürmst Du die 60 Stufen hinauf.

Mitte Juni und Mitte September schwitzen Feuerwehrsportbegeisterte wieder zweimal auf Wettkämpfen in Bayern. Ob erfahrene Spitzenathleten oder neugierige Erststarter: Alle Feuerwehrfrauen und -männer sind eingeladen, sich der Herausforderung zu stellen und alles zu geben. Die Anmeldung erfolgt online unter www.firefit-europe.eu

Hier kannst Du bei den bayerischen Stationen der FireFit Europe Tour 2024 teilnehmen:

14. – 15. Juni: Tauberfeld (Lkr. Eichstätt)

13. – 14. September: München

im Einzellauf, im Tandem oder in der Staffel mit drei bis fünf Kameraden. Die Staffel eignet sich zum Einstieg in den Feuerwehrsport. Hier ist Teamgeist gefordert. Das Atemschutzgerät wird „locker“ auf dem Rücken getragen – Maske und Atemluftanschluss entfallen. Der Einzellauf gilt als Königsdisziplin, der unter angeschlossenem Atemschutz alles abverlangt.

Fitness als Lebensversicherung

Der Wettbewerb basiert auf den Aufgaben im Brandeinsatz: Treppen steigen, Schläuche schleppen, Türen öffnen, Menschenrettung und Löschen. Die eigene Gesundheit kann im Atemschutzeinsatz zur Lebensversicherung werden. Deshalb ist die FireFit nicht nur für Spitzenathleten, sondern für jede Feuerwehrfrau und jeden Feuerwehrmann entwickelt. Die Stationen treiben an die körperlichen Grenzen, wie der echte Einsatz auch. Feuerwehrsport bedeutet, sich nicht nur körperlich, sondern auch mental der Herausforderung zu stellen. Besonders im Atemschutzeinsatz ist es wichtig, seine Grenzen zu kennen. Im

INFO

Die FireFit Championships Europe Tour macht Station inmitten der bayerischen Landeshauptstadt. Die besondere Wettkampferveranstaltung findet im Rahmen der 31. Verbandsversammlung des LFV Bayern statt und wir vom SFV München ausgerichtet.



Mehr Informationen des SFV München zur FireFit im Münchner Werksviertel-Mitte unter

<https://www.sfv-muenchen.de/firefit-championships-2024/>

Die kostenlose Mitglieder-App des LFV Bayern:

NETZWERK FÜR BAYERNS FEUERWEHREN

Zur Registrierung benötigst du einen Einladungscode, um deine Zugehörigkeit zur jeweiligen Feuerwehr zu verifizieren. Mehr Infos auf unserer Website oder schreib uns gschaefststelle@lfv-bayern.de



Lade dir jetzt unsere App.



EINSATZ IN DER FUGGERSTADT

175 JAHRE FEUERWEHR AUGSBURG – 125 JAHRE BERUFSFEUERWEHR AUGSBURG



Die Feuerwehr Augsburg feiert ihr 175-jähriges Bestehen als älteste Feuerwehr Bayerns. Die Berufsfeuerwehr Augsburg, als eine der ältesten Berufsfeuerwehren in Deutschland, feiert zeitgleich ihr 125-jähriges Bestehen.

Von der Gründung im Jahr 1848 bis zum heutigen Tag gaben Generationen von Feuerwehrleuten und Feuerwehrfrauen ihr

Bestes, um Gefahren von der Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern fernzuhalten. Heute stellen 270 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, verteilt auf zwei Wachen und 498 Einsatzkräfte der acht Freiwilligen Feuerwehren den Brandschutz, die technische Hilfeleistung und die Abwehr von Umweltgefahren in der Stadt Augsburg sicher und unterstützen mit ihren Rettungswägen den öffentlichen Rettungsdienst im Stadtgebiet und den nahen Umlandgemeinden.

Die Berufsfeuerwehr betreibt auch die Integrierte Leitstelle Augsburg für mehr als 940.000 Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Augsburg und den umliegenden Landkreisen Augsburg, Aichach-Friedberg, Dillingen an der Donau und Donau-Ries. Über die Integrierte Leitstelle werden 538 Feuerwehren und 26 Rettungswachen alarmiert und im Einsatz unterstützt und geführt.

Ein stetig modernisierter Fuhrpark, Einsatzgeräte und Schutzkleidung, die Neugründung einer weiteren Freiwilligen Feuerwehr im

Stadtteil Lechhausen, der Neubau von Gerätehäusern der Freiwilligen Feuerwehren, der Bau einer dritten Wache der Berufsfeuerwehr, sowie ein neuer Standort mit neuer Technik für die Integrierte Leitstelle Augsburg stellen die Weichen und sind die Basis für die weitere Zukunft der Feuerwehr Augsburg.

Am 14. und 15.9.2024 wollen wir die erfolgreiche Geschichte der Feuerwehr Augsburg mit einem unterhaltsamen Festprogramm, u.a. mit Festumzug, Feuerwehrwettkampf, Fahrzeug- und Geräteausstellungen und weiteren Attraktionen, auf dem städtischen Festgelände feiern.



Weitergehende Informationen zur **Festveranstaltung** und dem Rahmenprogramm gibt es unter

www.augsburg.de/175jahrefeuerwehr.

Text und Bild: Feuerwehr Augsburg

AUS BAYERNS FEUERWEHREN

ÜBER TAGUNGEN, AUSBILDUNG UND ÜBUNGEN, KAMERADSCHAFT UND NACHWUCHSFÖRDEUNG



Treffen der hauptamtlichen Gerätewarte der Feuerwehren im Bezirk Schwaben

Am 21. Februar trafen sich erstmals alle hauptamtlichen Gerätewarte der Feuerwehren im Bezirk Schwaben zu einer Informationsveranstaltung in Kaufbeuren. Eingeladen zu diesem Tagesseminar hatte der Fachbereich 1 des BFV Schwaben. Das Treffen diente als Auftakt einer geplanten Reihe von Veranstaltungen, um die Gerätewarte der schwäbischen Feuerwehren stärker zu vernetzen.

Zur Auftaktveranstaltung in Kaufbeuren waren zunächst alle Gerätewarte eingeladen, die ihre Position hauptamtlich bekleiden. Dabei freuten sich die Veranstalter um den Leiter des FB 1, KBR Christian Happach, über den regen Zuspruch: Von den knapp 80 hauptamtlichen Gerätewarten in Schwaben waren 59 der

Einladung nach Kaufbeuren gefolgt. Künftig sollen neben den Hauptamtlichen aber auch alle weiteren (ehrenamtlichen) Gerätewarte im BFV Schwaben in das Netzwerk eingebunden werden, um sich besser untereinander zu vernetzen und sich bei Fragen und Problemen gegenseitig unterstützen zu können.

Inhaltlich informierte Thomas Roselt von der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) die Anwesenden über aktuelle Themen. Im Anschluss an dessen Ausführungen fand noch eine lockere Diskussionsrunde unter allen Teilnehmern statt, bei der der Erfahrungsaustausch im Vordergrund stand.

Bericht und Foto: Kreisbrandinspektion Aichach-Friedberg



Landestagung des Werkfeuerwehrverband Bayern e. V.

Am 25.04.2024 fand die alljährliche Landestagung des Werkfeuerwehrverband Bayern e. V. in Neustadt bei Coburg statt. Auf dem Programm standen u.a. ein Bericht des Vorsitzender Richard Kern über die aktuellen Geschehnisse rund um den betrieblichen Brandschutz in Bayern, Grußworte u.a. des Vorsitzenden des LFV Bayern e. V., Johann Eitzenberger und Sandro Kirchner, MdL, Staatssekretär des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren für Sport und

Integration. Mehr über die Tagung u.a. mit der Ehrung von Richard Kern mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze, Fachvorträgen, einer Fachausstellung und dem nicht öffentlichen Teil der Landestagung lesen Sie hier:



<https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/landestagung-wfv-bayern-2024/>

Foto: Stefan Zündl, WfV Bayern e.V.

Übung des Feuerwehr-Hilfeleistungskontingents Mittelfranken Süd 2024

Das Feuerwehr-Hilfeleistungskontingent Mittelfranken Süd führte eine große gemeinsame Übung durch, um das Zusammenspiel zwischen den Landkreisen Roth, Weißenburg-Gunzenhausen, der Stadt Schwabach und dem BRK Kreisverband Südfranken zu verbessern. Am 18. April begann die Übung, bei der 130 Einsatzkräfte und 35 Fahrzeuge zur Waldbrandbekämpfung in den Landkreis Amberg-Weilheim gerufen wurden. Nach einer Voralarmierung und ersten Abstimmungen vor Ort, rückte das Kontingent am Samstagmorgen

aus. Die Übung, überwacht von Kreisbrandräten und weiteren Beobachtern, simulierte einen Waldbrand, der auf eine Wohnsiedlung übergriff und weitere Rettungsmaßnahmen erforderte. Verletzte wurden versorgt und vermisste Personen gesucht. Die reibungslose Durchführung wurde durch eine intensive Vorbereitung und Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und der Bundeswehr ermöglicht. Abschlussbesprechungen und ein gemeinsames Abendessen rundeten die Übung ab..

Den vollständigen Bericht finden Sie hier <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/feuerwehr-hilfeleistungskontingent-mittelfranken-sud/>:



Ausbildung zum Thema Vegetationsbrände bei der Feuerwehr Schnaittenbach

Die Feuerwehren der Stadt Schnaittenbach haben sich zum Beginn der Wald- und Vegetationsbrandsaison wertvolle Tipps von der Kreisbrandinspektion Aschaffenburg geholt. Aufgrund längerer Trockenperioden und fehlender Niederschläge sind Vegetationsbrände in der Region häufiger geworden. Unter der Leitung von Kdt. Michael Werner wurde ein Ausbildungstag organisiert, der von den Experten um KBI Otto Hofmann gestaltet wurde. Nach einem theoretischen Teil im Feuerwehrhaus Holzhammer ging es in die Praxis

auf bereitgestellte Flächen. Die Feuerwehren wurden mit neuen Werkzeugen wie Schaufeln, Löschwasserrucksäcken und Pflanzhacken ausgestattet. Die Aschaffener Experten zeigten effiziente Taktiken zur Brandbekämpfung in unwegsamem Gelände. An vier Stationen lernten die Teilnehmer das Auffinden versteckter Glutnester, das schnelle Verlegen von Löschwasserleitungen, das Anlegen von Wundstreifen und das Ablöschen von Stoppelbrandbränden. Zum vollständigen Bericht: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/ausbildungstag-zum-thema-vegetationsbrande/>

Kameradschaft als Laufteam - Feuerwehr Bamberg nimmt an Erba-Run 2024 teil

Die Feuerwehr Bamberg nahm am Erba-Run 2024 teil. Elf Feuerwehrleute, darunter SBM Maximilian Lengel, liefen den „5 km Bike-Store Hobbylauf“ als Team. Die Strecke verlief durch Gaustadt und umfasste zwei Runden zu je 2,5 Kilometern. Die Teilnahme war nicht nur sportlich, sondern auch eine Gelegenheit, die Arbeit der Feuerwehr und das Ehrenamt zu präsentieren. Teamgeist war entscheidend, da sie gemeinsam das Ziel erreichen wollten. Die Löschgruppe Gaustadt-Michaelsberg unterstützte bei der Absicherung der Strecke.

Die Feuerwehr Bamberg betonte den Wert von Zusammenhalt, Fitness und Öffentlichkeitsarbeit bei der Teilnahme am Erba-Run. Die Aktion zeigte, dass die Feuerwehr nicht nur im Brandschutz aktiv ist, sondern auch in anderen Bereichen des Gemeinwohls engagiert ist.



Bericht und weitere Bilder unter <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/kameradschaft-als-laufteam/>



Feuerwehr entgegnet sehr erfolgreich dem Fachkräftemangel

Die Feuerwehr Trostberg begegnet erfolgreich dem Fachkräftemangel und hat in den letzten Monaten zehn Quereinsteiger gewonnen, die nun fest integriert sind. Dank kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit und der Nutzung sozialer Medien konnte die Feuerwehr das Interesse neuer Mitglieder wecken. Beispiele wie Erwin Lanzinger, der durch soziale Medien zur Feuerwehr kam, Tobias Heimes, der durch seine Freundin motiviert wurde, Daniel Wiucha, der die Feuerwehr als Familienhobby sieht, und

Michael Wichmann, der als Neubürger Anschluss fand, zeigen die Vielfalt der Beweggründe. Kommandant Hans-Peter Heimbach betont die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit, Eigenmarketing und einer klaren Integrationsstruktur.



Den vollständigen Bericht finden Sie hier: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/feuerwehr-entgegnet-sehr-erfolgreich-dem-fachkraftemangel/>



Baumpflanzaktion der Kinderfeuerwehr der FF Stadt Hauzenberg

Eine besondere Gruppenstunde haben die Betreuer der Kinderfeuerwehr der FF Stadt Hauzenberg, Josef und Tamara Bogner und Ludwig Kühberger, für ihre Schützlinge organisiert. Zusammen mit dem Förster Florian Hofinger haben sie am Fuße des Staffelberges eigenhändig mehrere kleine europäische Lärchen gepflanzt. Dabei haben sie viel über den Wald und seine Funktionen kennengelernt. Jedes Kind durfte ein Namensschild aus Holz mit seinem Namen an dem Baum anbringen, der von ihm gepflanzt wurde. So können sie

immer wieder nachsehen, wie groß ihr Baum bereits geworden ist. Der Wald ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere, er schützt unser Klima – und er ist einfach schön (Originalton eines Kindes). Durch diese Aktion wurde den Kindern wieder einmal mehr bewusst gemacht, wie wichtig der Wald und die Natur für uns Menschen ist. Es macht auch Spaß diesen zu pflegen und zu erhalten. Vielen Dank für die großartige Unterstützung an die Waldbesitzervereinigung Wegscheid und den Hauzenberger Förster Florian Hofinger. Es war für alle Beteiligten ein gelungener Nachmittag.

Text und Bild: FF Stadt Hauzenberg

Feuerwehrrholungsheim: Wertschätzung für das Engagement der Feuerwehren in Bayern

Der Arbeitskreis Innenpolitik der CSU-Landtagsfraktion traf sich mit dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer des Feuerwehrrholungsheims St. Florian in Bayerisch Gmain sowie weiteren Politikern und Ministern. Die Fraktion plant, den Ausbau des Erholungsheims mit 1,25 Millionen Euro zu unterstützen. Dies unterstreicht die Wertschätzung des Freistaats Bayern für das Engagement der Feuerwehren. Die Restauranterweiterung ist aufgrund steigender Gästezahlen dringend

erforderlich, da die bestehenden Kapazitäten nicht mehr ausreichen.

Foto: Maximilian Stepfer

Zum Bericht: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/wertschätzung-fur-das-engagement-der-feuerwehren-in-bayern/>



Großer Erfolg beim Schülerwettbewerb „Verhalten im Brandfall - 120 Sekunden, um zu überleben!“

Die Schwarzachtal-Mittelschule aus Waldmünchen gewann den bundesweiten Schülerwettbewerb 2023/2024 „Verhalten im Brandfall – 120 Sekunden, um zu überleben!“ mit ihrem Video „Was tun, wenn's brennt? - Ein Brickfilm“. Der Wettbewerb, organisiert von der Initiative „Rauchmelder retten Leben“, fördert das richtige Verhalten im Brandfall und klärt die Bevölkerung auf. Die Preisverleihung fand am 15. März in Waldmünchen statt, wobei die Schule ein

Preisgeld von 5.000 Euro von der Versicherungskammer Bayern erhielt. Der Wettbewerb wird ab September 2024 als Jugendwettbewerb fortgesetzt, an dem auch Jugendfeuerwehren teilnehmen können. Weitere Informationen und Projekte sind auf der Webseite des Wettbewerbs verfügbar.

Den vollständigen Bericht finden Sie hier:



<https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/grosser-erfolg-beim-schulerwettbewerb-20232024-verhalten-im-brandfall-120-sekunden-um-zu-uberleben/>

5 FRAGEN AN...

E-KBR NORBERT THIEL



STECKBRIEF

Name: E-KBR Norbert Thiel

Bei der Feuerwehr seit: 1977, Freiwillige Feuerwehr Hersbruck

Funktionen im Verband:

- Mitglied im Verbandsausschuss des LfV Bayern
- Stv. Vorsitzender des LfV Bayern
- Ehrenkreisbrandrat und Vorsitzender a.D. des KfV Nürnberger Land

Du bist seit nun 47 Jahren bei der Feuerwehr Hersbruck und rückst nach wie vor zu möglichst vielen Einsätzen mit deiner Heimatfeuerwehr aus. Wie bist du damals zur Feuerwehr gekommen? Erinnerst du dich, was dich damals am Feuerwehrdienst besonders gereizt hat?

Ich bin durch meinen Nachbarn zur Freiwilligen Feuerwehr gekommen – ein Feuerwehrmann. Anderen zu helfen war für mich schon mit 15, 16 Jahren begeisternd. Ich habe ihn dann damals angesprochen und er meinte nur „kommst vorbei“. Und seitdem bin ich dabei.

Im Laufe der Jahre hast du zahlreiche Aufgaben und Ämter in den verbandlichen Strukturen übernommen. Was war deine erste verbandliche Funktion, die du übernommen hast und was hat dich damals dazu bewogen verbandlich aktiv zu werden?

Ich bin seit der Wiedegründung 1994 im Verband aktiv. Mein Landkreis Nürnberger Land war Gründungsmitglied des LfV Bayern. Als KBI war ich von Anfang an Mitglied im Verbandsausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes. Mein damaliger KBR war zudem stv. Landesvorsitzender. Er hat mich sehr inspiriert. Im Verband gemeinsam mehr zu bewegen, von der Jugendarbeit über die Normenausschüsse bis hin zur Ausbildung – einfach alle Themen, die die Feuerwehr betreffen – das finde ich bis heute richtig klasse.

Seit 2013 bist du stv. Vorsitzender des LfV Bayern. Welche Aufgaben hast du in dieser Funktion?

Wie der Name schon sagt, vertrete ich den Vorsitzenden. Dabei bin ich flexibel einsetzbar. Wir arbeiten im Team zusammen, teilen Aufgaben auf und sprechen Themen ab. Ich war z.B. im AK Feuerwehrbedarfsplanung, habe bei der Ölwehrausstattung mitgewirkt, bin regelmäßig bei den Verbandsführerlehrgängen an den SFS und bei unterschiedlichen Besprechungen z.B. zu staatlichen Förderungen. Die Aufgaben sind vielschichtig und wirklich nur im Team möglich. Dazu zählen auch alle in der Geschäftsstelle.

Vergangenes Jahr haben wir 30 Jahre LfV Bayern gefeiert, dieses Jahr steht das 30-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Bayern an. Was zeichnet für dich eine erfolgreiche Verbandsarbeit aus? Gibt es aktuelle Themen, die JF Bayern und LfV Bayern gleichermaßen betreffen?

Erfolgreiche Verbandsarbeit bedeutet für mich, Themen zu bearbeiten, die an uns herangetragen werden und diese zu einem Ergebnis zu führen. Als Verband sind wir ein Werkzeugkasten für die Feuerwehren: Ideen der Feuerwehren, die über die eigene Feuerwehr und den eigenen Landkreis hinaus Verbesserungen versprechen, können über uns bayernweit realisiert werden. Ich denke z.B. an den Feuerwehrführerschein: damals wurde die Idee kritisch gesehen, heute profitieren auch andere Bundesländer und HiOrgs davon. Um Themen zu einem Ergebnis zu führen, braucht es oft Kompromisse. Das ist aber normal und nichts Schlechtes.

Themen, die die JF Bayern und den LfV Bayern gleichermaßen betreffen sind sicherlich die gesellschaftspolitischen Themen, der Umgang miteinander. Die Feuerwehren leben die Demokratie von Beginn an seit über 150 Jahren.

Nehmen wir z.B. die Wahl: wir wählen von der Basis den Kommandanten, die Kommandanten wählen den KBR, usw. Nur wenn die Aktiven demokratische Werte vorleben, kann die Jugend diese auch nachleben. Im Team leben, was uns die Demokratie vorgibt, das ist das, was die Feuerwehren auszeichnet.

Auch das Thema Integration gehört dazu. Bei uns in der FF Hersbruck funktioniert das sehr gut. Etwa 5% von uns hat einen Migrationshintergrund – ob relativ frisch in Deutschland oder bereits in zweiter Generation – die Kameraden sind ein ganz selbstverständlicher Teil der Mannschaft, absolvieren ihre Lehrgänge, rücken aus, begeistern ihre Kinder für die Feuerwehr usw..

Warum lohnt es sich, sich neben dem aktiven Dienst auch im Verband zu engagieren? Was würdest du den Kameradinnen und Kameraden, die sich einbringen wollen oder sich bereits verbandlich engagieren, mit auf den Weg geben wollen?

Die Weiterentwicklung von Ideen von der Basis und diese zu einem Ergebnis zu führen – dafür lohnt es sich, sich im Verband zu engagieren. Man sollte aber nie vergessen, dass das Engagement freiwillig ist, auch Pausen sind normal, etwa wenn Hausbau oder ein neues Familienmitglied wenig Zeit für das Ehrenamt lassen. Das Schöne: bei der Feuerwehr, ob aktiv oder in der Verbandsarbeit, kann man auch nach Pausen gut wieder einsteigen. Denn wo sonst spielen drei Generationen zusammen in einer Mannschaft?